

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Landratswahl 2023: Briefwahlstimmen retten Frank Steffen (SPD)

– In den Wahllokalen lag Rainer Galla (AfD) vorn –

SPD-Kandidat Frank Steffen wird neuer Landrat. Er setzte sich in der Stichwahl am 14.05.2023 gegen Rainer Galla von der AfD durch. Nach Angaben des Landkreises Oder-Spree entfielen auf den amtierenden Bürgermeister der Kreisstadt Beeskow 52,4%. Rainer Galla, der im ersten Wahlgang vorn war, erreichte 47,6%.

Die Wahlbeteiligung lag zwar bei mäßigen 38,5%, damit jedoch knapp zwei Prozentpunkte über der im ersten Wahlgang, als 36,6% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben – aber acht Kandidaten antraten. Zum Vergleich: Am 16.12.2016 nahmen an der Stichwahl zwischen Rolf Lindemann (SPD) und Sascha Gehm (CDU) nur 19,2% der Wahlberechtigten teil.

Das nötige Quorum von 15% aller Wahlberechtigten, das der gewählte Landrat braucht, wurde bei dieser Wahl klar erreicht. Eine Wahl durch den Kreistag, die bereits per „Vorratsbeschluss“ vorbereitet wurde und 2017 durchgeführt werden

musste, ist damit vom Tisch. Frank Steffen tritt am 1. August 2023 seine neue Funktion an. Auf seiner Webseite schreibt er: „Ich war in zahlreichen Orten in unserem Landkreis und habe viele interessante Gespräche geführt. Dabei ist mir nicht verborgen geblieben, welche Probleme es auch gibt. Das Wahlergebnis bringt das zum Ausdruck. Allen, die mich gewählt haben, danke ich dafür sehr herzlich. Über die Verantwortung, die damit verbunden ist, bin ich mir bewusst. [...] Das heißt auch, die Wählerinnen und Wähler zu gewinnen, die sich für meinen Mitbewerber entschieden haben oder nicht zur Wahl gegangen sind.“ Beim rbb sagte Frank Steffen zum knappen Wahlausgang: „Das ist natürlich etwas, was mich besorgt macht, dass so viele Menschen bereit sind, bei der AfD ihr Kreuz zu machen.“

Interessant sind die gravierenden Unterschiede zwischen den Ergebnissen in den Wahllokalen und denen der Briefwahl. Rainer Galla führte den gesamten Wahl-

abend: In den 238 Urnen-Wahllokalen bekam er 51,4%, während Frank Steffen nur 48,6% erreichte. Dann kamen die Ergebnisse aus den 17 Briefwahllokalen hinzu. Hier ergab sich ein gänzlich anderes Bild. Das Briefwahlergebnis lautet: 66,5% zu 33,5% für Frank Steffen. In keinem einzigen Briefwahllokal erreichte Rainer Galla die Mehrheit. Auch in seinen Hochburgen, in denen der AfD-Kandidat in den Urnen-Wahllokalen um die 60% erreichte, ging die

Briefwahl an Frank Steffen – und zwar überall sehr deutlich, teilweise mit 70 zu 30. Insgesamt gab es 12.205 gültige Briefwahlstimmen und 44.948 gültige Stimmen bei der Urnenwahl. Der Anteil der Briefwahlstimmen betrug damit 21,35%. Sie entschieden die Wahl. Interessant auch: Bei der Stichwahl waren 2,5% aller Wahlscheine ungültig. Im ersten Wahlgang hatte diese Quote noch bei 1,0% gelegen.

Michael Hauke



PARIS-ROM-ERKNER



NEPTUN
LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AU
- ✓ Werkstattdienstwagen
- ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen



Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
typenoffen
Service & Reparatur
(03362) 70 02 74

Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
und Karosseriebauer (m/w/d)!

Mo - Fr 7-18 Uhr
Julius-Rütgers-Str. 17 · 15537 Erkner · kontakt@autoservice-erkner.de



MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

- Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- Abrissarbeiten, Entrümpelungen Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

www.mielke-containerservice.de

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8



KINDERTAGS-PARTY

für unsere kleinen Erbschleicher

Sa 3. Juni 2023 | ab 13 Uhr

- ✓ Hüpfburg
- ✓ Zauberer
- ✓ Smoker
- ✓ Musik

Kleines, feines Familienfest für unsere lieben Kinder!



PARIS - ROM - ERKNER Neu-Zittauer Str. 15 | 15537 Erkner

www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 88 962 88



BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr	
	Tel.: 116 117
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst	
jeweils von 19 bis 7 Uhr	
	Tel.: 01805 / 582 22 32 75
KV RegioMed Bereitschaftspraxis	
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr;	
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr	Tel.: 033638 / 836 63
Augenärztlicher Notdienst	
	Tel.: 01805 / 582 22 34 45
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:	
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr	
27.05. Dr. Maretzki (15537 Grünheide)	Tel.: 03362 / 280 77
28.05. Dr. Merten (15526 Bad Saarow)	Tel.: 033631 / 35 40
29.05. ZÄ Meusel (15562 Rüdersdorf)	Tel.: 033638 / 24 54
03.06. Dr. Giebler (15517 FūWa)	Tel.: 03361 / 573 37
04.06. ZÄ Glöckner (15537 Erkner)	Tel.: 03362 / 31 95
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst	
27./28./29.05. TÄ Benter	Tel.: 0173-744 08 36
03./04.06. TÄ Glodde	Tel.: 0171-364 85 56
Apothekennotdienste	
27.05. easyApotheke Erkner	
Ladestr. 3, 15537 Erkner	Tel.: 03362 / 700 26 90
Schneemann's Apotheke Rahnsdorf	
Fürstenwalder Allee 318, 12589 Berlin	Tel.: 030 / 76 90 57 90
28.05. Adler-Apotheke	
Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin	Tel.: 030 / 64 90 37 00
29.05. Maulbeer-Apotheke	
Friedrichstr. 58, 15537 Erkner	Tel.: 03362 / 586 00
03.06. Pohl-Apotheke	
Otto-Nuschke-Str. 2, 15562 Rüdersdorf	Tel.: 033638 / 48 09 90
04.06. Anker-Apotheke	
Bölschestr. 27-28, 12587 Berlin	Tel.: 030 / 645 52 74
Flora-Apotheke	
Hauptstr. 1, 15366 Neuenhagen	Tel.: 03342 / 804 68

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner	
Tel. 4071369 oder 0162-1321084	
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.	
Alle Angebote sind kostenfrei.	
Pflegestützpunkt Oder-Spree	
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)	
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.	
Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455	
Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459	
Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de	
Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!	
Bürgerzentrum „Brücke“	
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,	
Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr	
Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1 (über dem EDEKA)	
15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,	
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,	
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache	
Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,	
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,	
Schuldnerberatung - Tel.: 03362-886185	
Mo - Do 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Fr 08.00 Uhr bis 14.30 Uhr	
Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707	
Di - Mi 08.00 Uhr bis 13.30 Uhr	
Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“	
für Eltern, die ein Kind verloren haben.	
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im	
Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.	
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,	
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de	
Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen	
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote	
- Mobile Beratung	
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus	
Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81	
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde	
Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.	
Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder	
www.hospizdienstfuewa.de	
Alle Angebote sind kostenfrei.	

Stadtführungen auf dem Wasser

Die Gerhart-Hauptmann-Stadt Erkner feiert vom 23.06. bis zum 25.06. das 29. Heimatfest mit vielen Attraktionen und zahlreichen Jubiläen. Der Rathauspark wird zum Festplatz und ein breit gefächertes Bühnen- und Rahmenprogramm bietet Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Ein neuer besonderer Höhepunkt

wird aber weder auf der Bühne noch im Rathauspark stattfinden, sondern auf dem Wasser. Die Reederei Kutzker und unser Stadthistoriker Frank Retzlaff bieten gemeinsam „Stadtführungen auf dem Wasser“ am Heimatfest-Sonntag, den 25.06., an. Zwei Schifffahrten sind geplant. Tickets für die Fahrten um 11.30

Uhr und um 13.30 Uhr können in der Stadtbibliothek, im Heimatmuseum, in der Geschäftsstelle des Gerhart-Hauptmann-Museums (ehemalige Commerzbank) und im AWO-Kontakt-Café, in der Friedrichstraße 52a, zum Preis von 5 Euro, erworben werden. Bei großer Nachfrage wird es eine dritte Fahrt geben.

In Gosen wird wieder getrödel!?

4. XXL - HOFTRÖDEL

Wir machen mit und freuen uns auf Ihren Besuch!

Am 03. und 04.06 (Samstag/Sonntag) von 10.00 bis 18.00 Uhr werden in Gosen wieder die Gartentore geöffnet und Besucher können nach Herzenslust zwischen einer Vielzahl von unterschiedlichsten Angeboten der 16 Teilnehmer stöbern.

Starten können Sie die Trödel-tour z.B. Storkower Straße 45/ Ecke Am Müggelpark. Und wer sonst alles noch mitmacht, ist dem Plan zu entnehmen.

Gosen heißt Sie herzlich willkommen!

Individueller Chauffeur-Service

- 29.05.23** „Pfungstmontag“ Spreewaldfahrt nach Schlepzig Essen nach Spreewälder Art am Ufer des Spreewaldkanals, Kahnfahrt und anschließend Kaffeetrinken
- 20.06.23** „Templin“ Schifffahrt auf den Templiner Seen, davor Mittagessen in Templin
- 28.06.23** „Werbellinsee-Rundfahrt“ davor Mittagessen und Fahrt zum „Kaiserbahnhof“ mit kurzem Halt in der Schorfheide
- 05.07.23** „die große MÜRITZ-Seen-Rundfahrt“ von Waren bis Waren, davor Essen im Historischen Ratskeller in Waren am Markt
- 12.07.23** „7-SEEN-RUNDFAHRT“ in Berlin von Wannsee bis Wannsee Mittagessen am Wannsee „Landhaus Moorlake“
- 24.08.23** 1 Tag in „Warmünde“ mit oder ohne Hafenrundfahrt

... und wie immer Shuttle zu den Flughäfen/Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

TAXI-BETRIEB



Torsten Bruchmann

- Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
- Krankenfahrten (alle Kassen)
- Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

POLIZEIBERICHTE

Erkner
Alkoholisiert in der Probezeit
Einen 19-Jährigen in einem Opel Meriva hatten Polizisten am 19.05., gegen 01:00 Uhr, angehalten. Stattgefunden hatte die Verkehrskontrolle in der Friedrichstraße. Wie ein Atemalkoholtest bei dem Fahranfänger ergab, war er mit 0,24 Promille nicht so nüchtern wie er es hätte sein müssen. Für Fahrerlaubnisinhaber in der Probezeit gilt bekanntermaßen eine Promillegrenze von 0,0 Promille. Nun erwartet den jungen Mann, neben einem Bußgeldverfahren und einem Fahrverbot, auch die Verlängerung seiner Probezeit und unter Umständen ein Aufbauseminar.

Woltersdorf
Gefährdung des Straßenverkehrs
Den Beamten fiel ein Autofahrer auf, der offensichtlich nicht in der Lage war, sein Fahrzeug sicher zu führen. Auf die Haltesignale der Beamten regierte der Fahrer zunächst nicht. Als dieser stoppte verriegelte der Fahrer anschließend alle Türen. Bei der Kommunikation zeigte der Fahrzeugführer deutliche Ausfallerscheinungen. Als der Fahrzeugführer versuchte erneut loszufahren, mussten die Beamten eingreifen und die Seitenscheibe des Pkws einschlagen, um die Weiterfahrt zu unterbinden. Es folgte anschließend eine Blutentnahme und die Beschlagnahme des Führerscheines. Dem Fahrzeugführer erwartet ein Strafverfahren.

Gosen-Neu Zittau
Fahrt beendet
Polizisten kontrollierten am 15.05., gegen 22:00 Uhr, die Fahrerin eines PKW Renault in Gosen. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,2 Promille und bestätigte den Eindruck der Beamten, dass die Fahrzeugführerin unter Alkoholeinfluss steht. Nach der Blutentnahme erstatteten die Beamten eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

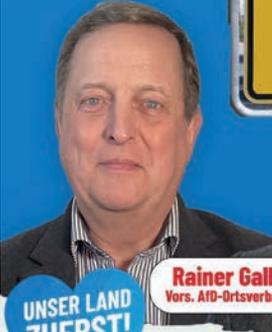
Drei Künstler im Rathaus

Noch bis in den Juni hinein stellen ein Künstler und ein Künstler-Duo ihre Werke im Foyer und auf Ebene 3 des Rathauses aus. Gegenwartsproblematik, Natur und spezielle Themen verarbeitet Rolf Dieter Schiller in seinen Werken, die noch bis zum 14. Juni im Foyer des Rathauses Erkner zu sehen sind. Vornehmlich mit Öl auf Leinwand werden vielfältige Szenen und Landschaften präsentiert, die auch erworben werden können. Neue Werke haben Peter Burghardt und Laura Michel auf der dritten Ebene mit ih-

rer zweiten Ausstellung im Gepäck. Noch bis zum 23. Juni zeigen sie Acrylat und Kohle. Die vornehmlich schwarz-weißen Arbeiten Burghardts bieten nicht nur einen Wiedererkennungswert, sondern stehen im Kontrast zu den farbenfrohen und von Musik inspirierten Werken Michels. Interessierte können die Ausstellungen während der regulären Öffnungszeiten des Rathauses (Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 17.00 Uhr sowie Freitag von 08.00 bis 15.00 Uhr) besuchen.

Grünheider Gespräche
Thema im Bürgerhaus Kagel: **«Gendern? NEIN Danke!»**

Freitag, 26. Mai ab 18:00 Uhr
Grünheide (Mark)



Rainer Galla
Vors. AfD-Ortsverband

Fabian Jacobi
AfD-Bundestagsabgeordneter

Kathi Muxel
AfD-Landtagsabgeordnete

UNSER LAND ZUERST!

Eine Veranstaltung des AfD-Kreisverbandes Oder-Spree
afd-los.de | facebook.com/afd.los | t.me/AfDOderSpree

AfD

Heimattiergärten Fürstenwalde

Tierpark Freunde aufgepasst!

Am 29. Mai 2023 findet in diesem Jahr zum sechsten Mal der Internationale Zooförder-Tag statt.

Der Tierpark Fürstenwalde beteiligt sich zum ersten Mal daran und begrüßt an diesem Tag hoffentlich viele Besucher.

Ziel dieses Aktionstages ist es, auf das vielfältige Engagement der Fördervereine und deren Dachorganisation „Gemeinschaft der Zooförderer“ aufmerksam zu machen. Darüber hinaus soll auf die Aktion „Zootier des Jahres“ hingewiesen werden.



Hierzu findet an diesem Tag bei uns ein Büchertrödelmarkt statt. Organisiert wird dieser von unseren Vorstandsmitgliedern des Förderverein Heimattiergärten Fürstenwalde e.V. Für einen symbolischen Euro werden die Bücher an den Mann oder an die Frau gebracht. Der Erlös wird in Gehegeprojekte investiert.

Werde auch Du Mitglied in unserem Förderverein, mit nur einem geringen Jahresbeitrag fördert jedes Mitglied den Bestand unseres Heimattiergarten und erhält dadurch kostenlosen Eintritt so oft wie erwünscht zu den regulären Öffnungszeiten.

Heimattiergarten Fürstenwalde, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10b,
15517 Fürstenwalde, Telefon 03361/4541, Fax 749940,
www.tierpark-fw.de



Hüggelland^{GmbH}
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Bernd Hildebrandt
Containerdienst – Fuhrunternehmen



BAUSTELLEN- & GRUNDSTÜCKSBERÄUMUNG

Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei

EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Wir suchen Verstärkung!
Dachdecker & Dachklempner

Kanzowstraße 2 • 10439 Berlin • Tel.: 030 - 54 71 45 00
Spreebordstraße 10 • 15537 Gosen - Neu Zittau • Tel.: 03362 - 81 33
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de

Meisterbetrieb
MALERFACHBETRIEB
Tjo Delic



2023 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Impressum

KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-57179.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Wie konnte das passieren?



von Jan Knaupp

Das ZDF strahlte im Februar die „Giovanni Zarrella Show“ aus, witterte Rassismus in Udo Jürgens' Schlagerhit „Aber bitte mit Sahne“ und änderte eigenmächtig den Text. Statt „Sie pusten und prusten, fast geht nichts mehr rein. Nur ein Mohrenkopf höchstens, denn Ordnung muss sein“ geht jetzt nur noch ein politisch korrekter „Schokokuss“ rein – alles im Sinne der politisch korrekten Sprachweise. Im Dezember 2022 benennt Außenministerin Baerbock im Auswärtigen Amt das traditionelle Bismarck-Zimmer in „Saal der Deutschen Einheit“ um, das Porträt des einstigen Reichskanzlers wurde in die Asservatenkammer des Ministeriums verbannt. Ein Buch zum Winnetou-Film hat eine weitere Rassismusdebatte ausgelöst, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Sachsen plädiert für Gendern auch an Schulen...

Schon 2020 habe ich mich in einer Kolumne zu dieser Thematik befasst. Seitdem hat sich nichts geändert. Es ist eher noch penetranter geworden. Der Versuch, die Menschen zu bevormunden, zu belehren und zu reglementieren, begegnet uns täglich – und es ist kein Ende in Sicht!

Wann hat das begonnen? Wann haben wir den Meinungsmachern, den Oberlehrern, den Tugendterroristen und den Bevormundern zu viel Raum gelassen?

Wann haben wir eigentlich damit angefangen, uns von den politisch Korrekten unsere Denk- und Redeweisen korrigieren zu lassen?

Wann haben wir zugelassen, dass gerötete Langzeitstudenten, taz-Journalisten, engstirnige Ultraaktivisten und politische Besserwisser uns die Welt erklären?

Wie konnte es dazu kommen, dass sich in Deutschland ein linkes Meinungskartell aufgebaut hat, dass

seine Ideologien mit arroganter Selbstgerechtigkeit als einzig wahr propagiert?

Wie konnte es passieren, dass politisch unbequeme Satiriker und Kabarettisten mittlerweile massiv unter Beschuss stehen? Seit wann ist Provokation selbst in der Kunst nicht mehr erwünscht?

Wie wurde es möglich, dass die Gedanken zwar immer noch frei sind, aber falls politisch nicht Mainstream, nicht ausgesprochen werden sollten? Wieso lassen wir es zu, dass einer ehemals offenen Gesellschaft, langsam der Mund zugenäht wird?

Wie konnte es passieren, dass gerade noch hochgelobte Buchautoren plötzlich in eine Rassismusdebatte verstrickt werden, dass selbsternannte Unwortjäger Bücher wie „Pippi Langstrumpf“, „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Die Kinder von Bullerbü“, „Onkel Toms Hütte“ oder auch „Der Froschkönig“ auf die schwarze Liste setzen, dass alte Kinderbücher umformuliert werden sollen?

Kommt nach den Sprachreglementierungen, der versuchten Kunstzensur durch öffentliche Meinungsmache und dem Diskreditieren von Literatur, jetzt auch noch das Verwischen der Geschichte durch den Abbau von Straßennamen und Denkmälern hinzu?

Haben wir denn schon wieder vergessen, dass es immer besser ist, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, als zu versuchen, sie auszuradiieren?

Ist es mittlerweile als normal anzusehen, das Sprachpolizisten unsere Städte, Dörfer, Parks, Plätze und Supermarktregale nach vermeintlich diskriminierenden Namen durchkämmen, um diese dann an den politisch unkorrekten Pranger zu stellen? Wann hat es begonnen, das Minderheitenthemen, dass Geschlechterdebatten oder gendergerechtes geschlechtsneutrales Schreiben, eine größere öffentliche Beachtung bekommen, als Thematiken wie Kinder- bzw. Altersarmut oder der Tierschutz?

Wie ist es zu erklären, dass politische und religiöse Fanatiker hier demokratische Rechte genießen, aber im Umkehrschluss gegen unsere demokratischen Freiheiten kämpfen?

Seit wann lassen wir es zu, dass Wirrköpfe und Extremisten, egal aus welchem politischen oder religiösen Lager, unsere Denkweisen manipulieren?

Wann haben wir akzeptiert, dass die Meinung des Andersdenkenden immer nur eine falsche Meinung sein muss?

Wann haben wir verlernt, uns gegenseitig zuzuhören?

KFZ-Werkstatt Gröhe

Moskauer Str. 19
15569 Woltersdorf

Inhaber
Frank Sasse
KFZ-Meister

Tel. 03362/75509
Fax 03362/590891
Mail: KFZ-Groeh@t-online.de

GALABAU und Hausmeisterservice

Galabau:

- ✓ Pflasterarbeiten jeder Art
- ✓ Abrissarbeiten
- ✓ Zaunbauarbeiten (Metall, Holz usw.)
- ✓ Betonarbeiten
- ✓ Wir pflastern Ihre NEUE Terrasse oder Einfahrt.

Baubeneleistungen:

- ✓ Trockenbau, Renovierungsarbeiten

Hausmeisterservice:

- ✓ Mäharbeiten
- ✓ Pflanzarbeiten
- ✓ Hecke schneiden und alles was im Garten anfällt

Firma Baaske
Lindenplatz 1
15518 Steinhöfel
OT Gölsdorf
☎ 0174 6400449
Baaske-Galabau@web.de

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!
Homepage: www.hauke-verlag.de
Instagram: jan.knaupp

„So gesehen“
im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde



Die lustige Witwe

jeweils **16 Uhr**

Jetzt an drei Wochenenden:
10. + 11. Juni
17. + 18. und 23. + 25. Juni

10.-25. Juni

Abendvorstellung am **23.6. um 18 Uhr**

Naturbühne **am Museumspark**

DAS MUSIKTHEATER-EVENT! JETZT NOCH SCHNELL TICKETS SICHERN!



**KULTURHAUS
RÜDERSDORF**



**MUSEUMSPARK
RÜDERSDORF**

**SONNTAGSLESE
IMMER UM 11 UHR
IM KULTURHAUS**

4.6. | Jörg Hildebrandt
18.6. | Tobias Morgenstern
9.7. | Britta Wulf





WWW.MUSEUMSPARK.DE

RÜDERSDORFER KULTURSOMMER



**JEDER
MANN**
IM MUSEUMSPARK

29. Mai 2023
16 UHR
SCHACHTOFENBATTERIE

- 2. Juni** | 21.45 Uhr | Marina am Museumspark
Sommerkino OpenAir: „Der Gesang der Flusskrebse“
 - 3. Juni** | 16 Uhr | Kulturhaus | Lesung & Gespräch
Wolfgang Berghofer: „Zwischen Wut und Verzweiflung“
 - 30.6.-2.7.** | Museumspark
Tradition: Bergfest | 30.6.: 21.30 h Aufzug der Bergleute
1.7.: Familienfest & Schausprengung | 2.7.: Festumzug · Konzert der Bergkapelle
- Museumspark · Heinitzstraße 9 | Kulturhaus · Kalkberger Platz 31
Tickets an der Kasse im Museumspark **033638 799 797**

Rüdersdorf
BERG|BAU|KULTUR





KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

08.06., 19.00 Uhr, Im Bürgersaal / Rathaus – Konzert mit dem Finsterbusch-Trio
Eintritt 7 Euro

Heimatmuseum und Heimatverein e.V.
Erkner, Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

28.05., 11.00 Uhr, Museumshof
Pfungstkonzert mit dem Männerchor Erkner, dem Frauenchor Erkner und des Eichwalder Blasorchesters „Die Randberliner“. Eintritt: 8,- Euro, Kinder frei
31.05., 15.00 Uhr, Kuhstall
Treff bei Mutter Wolfen - Von Schafen und Menschen

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 938039

10.06., 19.00 Uhr, Konzert: The Blooze Doctors – Eintritt: 12 Euro, Reservierung: post@alte-schule-woltersdorf.de

Freundeskreis der Waldkapelle

Hessenwinkel, Waldstr. 50

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

Die Kapelle ist von Ostern bis Erntedank Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

04.06., 15.00 Uhr, „Gitarrenmusik aus vier Jahrhunderten“ – Prof. Dr. Eva Beneke. Anschließend Gelegenheit zum Gespräch. Aktuelle Ausstellung: „Heimatliebe - Berlin & Mee(h)“

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner

28. Mai, 14.00 Uhr, Wohnstätten Gottesdienst, Pfungstgottesdienst

29. Mai, 17.00 Uhr,

Pfungstkonzert, anschließend Beisammensein auf der Gemeindegewiese

30. Mai, 15.30 Uhr,

Gottesdienst im Seniorenwohnpark

04. Juni, 11.00 Uhr,

Abendmahls-Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

28. Mai, 14.00 Uhr,

Gottesdienst mit Abendmahl

01. Juni, 10.00 Uhr, Gottesdienst

im Grünheider Seniorenzentrum

04. Juni, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

28. Mai, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

04. Juni, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“ Woltersdorf

28. Mai, 11.00 Uhr,

Gottesdienst mit Konfirmation

04. Juni, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel

28. Mai, 10.00 Uhr,

Gottesdienst zu Pfingsten

29. Mai, 11.30 Uhr, Dorfkirche

Orgelmatinee am Pfingstmontag

04. Juni, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

28. Mai, 09.00 Uhr,

Gottesdienst

04. Juni, 09.00 Uhr,

Gottesdienst

BERATUNG

Mobbingberatung 2023

Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner
mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de
oder Hilfe-gegen-Mobbing@familienbuendnis-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr
09. Juni 2023

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

Sie können aktiv werden! Gemeinsam mit Ihnen, werden wir nach Lösungen suchen, um das Mobben zu beenden. Auch Erwachsene können gern einen Termin vereinbaren.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat

im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Mi. 14.00 Uhr Minigolf in den

Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –

Rüdersdorf, Tel: 033638 60637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der

Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

25.05., 14.00 Uhr, Teenachmittag im

Treff Straße der Jugend 28

05.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in

der Turnhalle Brückenstraße

06.06., 11.00 Uhr, Helferberatung im

Treff Straße der Jugend 28

09.06., Tag der Vereine in Fürstenwalde

Abfahrt mit dem Bus an der Kalkberger

Kirche, Zeit wird bekanntgegeben.

12.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in

der Turnhalle Brückenstraße

SENIORENKALENDER

15.06., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im

Treff Straße der Jugend 28

19.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in

der Turnhalle Brückenstraße

26.06., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in

der Turnhalle Brückenstraße

Vorinformation

23.08., Busfahrt nach Heringsdorf 39 €

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner

Tel.: 0163-8921733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafé „Pustelblume“

Und viele andere Angebote

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **14.05.** Christiane Neugebauer, **15.05.** Uwe Fackelmann, **17.05.** Uwe Maslek, **17.05.** Jörg Vogelsänger,

18.05. Jutta Bürck-Röschke, **19.05.** Heinz-Joachim Kreide, **23.05.** Ulrich

Meinel, **30.05.** Erwin Weiß zum Geburts-

tag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **07.05.**

Karla Dombrowski, **14.05.** Barbara Dri-

sener, **19.05.** Heinz Joachim Kreide zum

Geburtstag.

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volks-

solidarität gratuliert am **07.05.** Ingelore

Schöne, am **10.05.** Christel Scharnowski,

am **16.05.** Ingrid Leim, am **17.05.**

Heinrich Bernhardt, am **18.05.** Edeltraud

Prescher, am **20.05.** Ingrid Presuhn, am

28.05. Martha Bernhardt, am **31.05.** Mo-

nika Apitz und am **02.06.** Doris Dietrich

zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert

am **10.05.** Gudrun Jänichen, **19.05.** Eva

Peach, **21.05.** Regina Nicke, **26.05.** Bär-

bel Lindemann zum Geburtstag

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner

gratuliert im Mai Kamerad René Meinel,

Kamerad Rico Glawe, Kamerad René Rieck,

Kameradin Jennifer Meinel, Kamerad

Mathias Bartich, Kamerad Norman

Kleister, Kamerad Marco Baschin,

Kamerad Daniel Neef zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY
BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36

Rüdersdorf

033638/67000

Friedrichstr.37

Erkner

03362/20582

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

TRAUER

*Der Mann selbst stirbt und vergeht;
doch seine Ideen und Handlungen leben fort
und hinterlassen der Menschheit einen unauslöschlichen Eindruck.
Und so bekommt der Geist seines Lebens Dauer und Ewigkeit,
beeinflusst Gedanken und den Willen und trägt dadurch dazu bei,
den Charakter der Zukunft zu gestalten.*

Samuel Smiles

Plötzlich und unverhofft aus dem Leben gerissen nehmen wir
Abschied von unserem geliebten Ehemann, Papa,
Schwiegerpapa und Opa

Dr. Karl-Heinz Kochanski

*28. Februar 1946 †25. April 2023

Steffi Kochanski
Liane Kochanski-Stäritz
Jens Kochanski
nebst Familien

Die Trauerfeier findet am 20. Juni 2023 um 12.00 Uhr im Evangelischen
Gemeindehaus Wilhelmshagen, Eichbergstraße 18, 12589 Berlin statt.

Pfingstkonzert

Männerchor Erkner
Frauenchor Erkner
Eichwalder Blasorchester
„Die Randberliner“

Für das leibliche Wohl sorgt:



Pfingstsonntag
28. Mai 2023, 10 Uhr
auf dem Gelände des Heimatmuseums

Eintritt: 8,- Euro, Kinder frei

Karten gibt es vorab im
„Zimmer mit Aussicht“, Friedrichstraße 61
sowie am Veranstaltungstag vor Ort

Heimatverein Erkner e.V. • Heinrich-Heine-Straße 17-18
☎ 03362 22452 • E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

Pfingstkonzert

der
Bergkapelle Rüdersdorf e. V.

Traditionell am Montag



29.

Mai

10 Uhr

Einlass ab: 9 Uhr

auf dem Gelände des
Schützenverein Rüdersdorf
Heinitzstraße 18b

Bei Kaffee und Kuchen, aber auch deftiger Wurst und Fleisch vom Grill
können Sie bis 13 Uhr der Bergkapelle lauschen & herzhaft genießen.

Unsere kleinen Gäste (ab 8 Jahren) haben die Möglichkeit mit
den Sportfreunden des Bogensportes ein kleines Schnuppertraining
zu absolvieren.

Der Kartenverkauf erfolgt über die Bergkapelle Rüdersdorf ab 9 Uhr
am Eingang des Schützenvereines (großer Parkplatz am Museumspark)

Eintritt: 5€ - pro Person / für Kinder frei



Gesellschaft für
Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.
www.gefas-ev.de



Mehr
Generationen
Haus
Miteinander - Füreinander

Siedlungs- und Kinderfest



GefAS e.V.
Fichtenauer Weg 53
15537 Erkner

petit palais

am 03.06.2023 von 13:00 bis 19:00 Uhr

Wir haben ein buntes Programm vorbereitet:

- Petit Palais (rasante Double-Live-Show)
- Clown Denny
- Auftritt Erkneraner / Woltersdorfer Karneval Gemeinschaft e.V.
- Bastelecke
- Kesselgulasch
- Leckerer vom Grill & Fassbier
- Eindrücke internationaler Küche
- Ausstellung der Kaninchenzüchter



Wir freuen
uns auf
Euch!

📍 Gesellschaft für Arbeit und
Soziales (GefAS) e.V.
Fichtenauer Weg 53
15537 Erkner
● gefas-ev.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Stefanie Nagel
☎ 03362/500812
✉ mgh@gefas-ev.de

© GefAS 2023

Heimatmuseum

Wanderkino im Garten Stumme Filme und Musik

Mit Tobias Rank *Piano*
und Sebastian Pank
saxofon+bass clarinet

Easy Street 1917 – Charlie Chaplin
Paris schläft 1923 – René Clair
Flitterwochen im Fertighaus 1920 – Buster Keaton

Samstag
16. Juni 2023
21 Uhr
Einlass
ab 19.30 Uhr
7 Euro



Verschieben auf den 17. Juni 2023 um 22 Uhr!

Gerhart-Hauptmann-Museum

Friedrichstraße 67
15537 Erkner
Fon 03362/3663

AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

Motorboot Typ „IBIS 2“ aus GFK Mat. Heckmotor (15 PS) Typ Mercury, guter Zustand, mit div. Zubehör und Steg. Preis: VB. Tel.: 0162-46 46 456

ARBEITSMARKT

Das Team vom Athletic Park – Sportstudio Erkner sucht Dich, in Teilzeit, wenn guter Service und Gesundheit Deine Leidenschaft ist. Bewerbung bitte per email unter: email@athletic-park.de

DIENTSTLEISTUNGEN

seit 1954
Baumpflege Mielenz
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzabfuhr
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. Tel.: 0163-2 53 50 72, www.kleckscom.de, kleckscom@gmail.com

RAUMDESIGN & HAUSMEIS- TERSERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@gmail.com, www.kleckscom.de

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen
- Neuankfertigung
- Schuhzurichtungen
- Diabetesversorgung

Catholyst. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83
Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

DIENTSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik
Dachrinnenreinigung
zuverlässig und preiswert
Jörg Rühls • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

BAUMDIENST & Garten-Landschaftsbau Strunk
* Baumfällung u. -Beschnitt
* Stubbenfräsen u. Entsorgung
* Kaminholz
* Pflaster- u. Wegearbeiten
* Radladerarbeiten u. Abriss
Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

URLAUB

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

Tel.: 0174-910 08 20

KONTAKTE

Netter Partner gesucht von netter Frau. Bin blond, mittelgroß und mittelschlank, bin 73 Jahre alt und freue mich über Ihre Zuschrift. Chiffre 1123 an den Verlag

IMMOBILIEN

Wald-Wiese-Acker-Baugrundstücke
Privat kauft Grundstücke aller Art in Erkner, Woltersdorf, Neu Zittau und Umgebung
Tel.: 030-65486990

SUCHE

Suche Jakobsweg-Kamerad, nordöstl. Start 15345 Eggersdorf, Ziel Santiago de Compostela); Route/Packliste/Zeitplan, ... vorhanden; asin777@web.de

SUCHE

Suche Eck-Couch. Tel.: 0162 - 15 89 55 7
Suche Hilfe für Gartenarbeit, gern auch Schüler, Tel. 03362 88 43 84

VERSCHENKE

Alles zu verschenken: 1x Rasenmäher Benzin, Häcksler, Aussenwandkeramik (Lindgrün, ca. 10m²), Flachbild-Fernseher, 3x 6m lang Alu-Rohr, (100 mm ø) mit Kupplung. Tel.: 0162-15 89 557

private
Kleinanzeigen **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

ARBEITSMARKT

Individueller Chauffeur-Service

Suchen Fahrer mit P-Schein

max. 15 km Entfernung um Erkner auf 530 Euro Basis.

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel.: 03362-4902
info@chauffeur-service-zipfel.de

über 50 Jahre
HEIM & HAUS®



Bürokraft (w/m/d)

zur sofortigen Einstellung gesucht

Du hast Spaß an Büroarbeit?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

Auch Quereinsteiger herzlich willkommen!

www.heimhaus.de
HEIM&HAUS | Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

KLEINANZEIGE

Privat: 9,50 €
Gewerblich: 18,00 € netto

Absender: _____
Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

Schicken Sie diesen Coupon an: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

<input type="checkbox"/>	An- und Verkauf	<input type="checkbox"/>	Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>	Tiere	<input type="checkbox"/>	Verschenke (kostenlos)
<input type="checkbox"/>	Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/>	Immobilien	<input type="checkbox"/>	Urlaub	<input type="checkbox"/>	Rahmen (+ 2,- €)
<input type="checkbox"/>	Bekanntschäften	<input type="checkbox"/>	Suche	<input type="checkbox"/>	Wohnungen		

Ausstellung von 100-jähriger Künstlerin im Stephanus-Seniorenzentrum Grünheide eröffnet



Am Vormittag des 16. Mai 2023 versammelten sich Bewohner, Mitarbeiter und Besucher aus Grünheide und Umgebung im Saal des Stephanus-Seniorenzentrums, um eine Ausstellung mit etwa 35 Bildern zu eröffnen, die die Bewohnerin Else Gehrman in den vergangenen 20 Jahren gemalt hatte. Einrichtungsleiter Enrico Barsch würdigte in seiner Ansprache das Wirken der Seniorin, die erst im April ihren 100. Geburtstag gefeiert hatte und nun in Begleitung der Enkelin an dieser besonderen Veranstaltung teilnahm. Mu-

sikalisch begleitet wurde die Eröffnung durch Beate Schmidke mit ihrer Veeh-Harfe. Im Sommer 2022 zog Else Gehrman in das Stephanus-Seniorenzentrum in Grünheide, ein bewegtes 99-jähriges Leben im Gepäck, eine Kämpferin und Lebenskünstlerin, die in Stärke und Mut immer ihren eigenen Weg gefunden hat. Mit vielen kreativen Ideen fand sie immer wieder Möglichkeiten, auch in Krisenzeiten sich und ihre Familie über Wasser halten. Hatte sie noch in den 50er Jahren gegen einen Zentner

Kartoffeln eine alte Nähmaschine eingetauscht, mit der sie fortan Näharbeiten für andere erledigte, verdiente Else Jahre später mit ihren Back- und Dekorationskünsten bei einem Konditor das nötige Geld. Nach der Wende gründete sie sogar eine Ich-AG für die Herstellung und den Verkauf von Modeschmuck.

Als sie nach jahrelanger kräftezehrender Pflege ihren Mann verloren hatte, begann Else Gehrman mit der Malerei, um wieder zu sich selbst zu finden, da war sie bereits 80 Jahre alt! Schnell fand sie Freude daran und war

auch erfolgreich: Bei der Umsetzung der Idee einer Ausstellung bekam Else Gehrman tatkräftige Unterstützung von Leitung und Mitarbeitern der Pflegeeinrichtung, in welcher insgesamt 70 Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause sind.

Die Ausstellung im Saal des Stephanus-Seniorenzentrums ist bis 16.06.2023 zu den normalen Besuchszeiten der Einrichtung bei laufendem Veranstaltungsbetrieb geöffnet.

Ort: Karl-Marx-Straße 34, 15537 Grünheide, Tel. 03362-5841-0.



DIONYSOS
RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen



Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

Lassen Sie sich an den Pfingstfeiertagen von uns verwöhnen, genießen Sie unsere mit viel Liebe zubereiteten Köstlichkeiten auf unserer wunderschönen Terasse!



AUTOBEDARF

FRIEDHELM WIECZOREK



- typenoffene Werkstatt
- Ersatzteile
- Zubehör
- Werkstattausrüstung
- professionelle Fahrzeugaufbereitung

HU und AU:
75,- Euro

Autobedarf Friedhelm Wiczorek, Ernst-Thälmann-Straße 29, 15537 Erkner
Tel. 0 33 62 / 42 93, Fax: 2 16 43, Funk 0171/7 44 77 99

Besser, selbstverständlicher, vielfältiger, miteinander

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Rund 9,6 Millionen Menschen in Deutschland leben mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Dieser Tag wurde in der Stadt Erkner mit einer Kundgebung und einem sehr vielfältigen Programmangebot begangen. Lautstark zog am Freitag eine bunte gemischte Truppe vom Kirchvorplatz die Friedrichstraße entlang zum Rathaus. Von dort aus ging es gemeinsam mit Erkners Bürgermeister Henryk Pilz zurück zum Kirchvorplatz. Die Akteure machten im Anschluss mit einem abwechslungsreichen Programm und Ständen vor der Kirche auf sich aufmerksam. Mit der ge-



Foto: S. Dreysa / Stadt Erkner

„Zukunft barrierefrei gestalten“, betitelt die Organisatoren der WERKner von der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal den Aktionstag. So konnten an diesem Tag Aktive, Betroffene und Besucher auf ganz unterschiedliche Weise in den Dialog treten. Es wurde getanzt, gezaubert, gesungen, getrommelt und miteinander gespielt. Neben den Trommlern der Klasse 7c der Erkneraner Förderschule „Am Rund“, eröffnete das Theaterstück „Die Freundschaft“ andere Blickwinkel. Als Außerirdische und Irdische betrachteten „Die Sonnenkinder“ und die Fünftklässler der Löcknitz-Grundschule den Umgang miteinander und die Diversität. Jeder Mensch hat seine Farbe und alle zusammen ergeben eine Welt, die in allen Farben schillert. Am Abend wurde zum Film „Weil wir Champions sind“, eine bewegende Geschichte eines Basketball-Teams mit Beeinträchtigungen, ins Kino Movieland eingeladen. Zum guten Gelingen des Protesttages trugen neben der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und der Stadt Erkner, der Pflegestützpunkt Oder-Spree in Erkner, die Aktion Mensch, die Löcknitz-Grundschule, die Regine-Hildebrandt-Schule, die Förderschule „Am Rund“, DruckStift, das Kino Movieland, die Samariteranstalten, die WERKner, die GefAS, die AWO und der Heimatverein Erkner bei. Moderiert wurde von Hans-Peter Hendriks und die Gastronomie stellte die Sportsbar Paris – Rom – Erkner.

meinschaftlichen Aktion setzten die Akteure unter dem Motto „Wer will schon normal sein?“ ein deutliches Zeichen. Bauliche Barrieren sind nur ein Aspekt, der sicherlich vielen zuerst in den Sinn kommt. Neben baulichen Maßnahmen sind Aufklärung und „Gesicht zeigen“ wichtige Eckpunkte. Dazu gehören gegenseitiger Respekt, das Verständnis füreinander und die Akzeptanz untereinander. Ziel sei es, besser und selbstverständlicher mit körperlichen und geistigen Einschränkungen umzugehen, um allen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und das nicht nur am Europäischen Protesttag. „Erkner ist schon auf einem guten Weg“, so Henryk Pilz.

KRAUSE

- ▶ **Komplette Zaunanlagen**
in Holz und Metall
- ▶ **Carports / Überdachungen**
- ▶ **Montage**
Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf



Einbruchszeit!

Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch
Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!



Haarbändigerin auf Rädern

Anke Riedel

Individuelle Beratung – Perfekt in Form – Schnitt und Farbe

*Von Herzen wünsche ich euch allen ein
wunderschönes und erholsames langes*

Pfingstwochenende

mit euren Lieben.

*Ich danke allen, die
mich in allen Lebenslagen
unterstützen und
die Treue halten, ein
besonderes Dankeschön
geht an meine Familie.*

Eure Anke Riedel

Suche dringend
Verstärkung
für den Raum
Köpenick.
Bewerbung
telefonisch oder
per WhatsApp.

0162 / 570 38 43

Ihr mobiler Friseurservice im Umkreis von Erkner

Tel: 0162 / 570 38 43

Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU



Freudentränen zum Muttertag

Zum Ehrentag ihrer Spielermuttis haben sich die F-Junioren (F4) etwas ganz besonderes einfallen lassen. Die Kleinen haben über Facebook eine Videobotschaft eingesprochen die vor dem Spiel präsentiert wurde, währenddessen wurden dann an alle Mamas Rosen verteilt. Die Freude war so groß, dass die ein oder andere Freudenträne gekullert ist. Eine wirklich tolle Aktion. Und so gingen dann die kleinen Kicker zufrieden mit ihrem Maskottchen nach Hause. Wer sich das Video nochmal anschauen möchte, findet es unter <https://www.facebook.com/FVErkner1920>.



Männer



den Rängen in Erkner nochmal kräftig laut. Denn in der 75. Minute traf Florian Fleck zum Ausgleich und eine Minute später legte, den noch unter Schock stehenden Gästen, Hans Jacob Panten das nächste „Ei“ ins Nest. So drehte die zweite Garde noch das Spiel und behielt verdient drei Zähler in Erkner.



Die erste Männermannschaft schwächelte zuhause gegen Union Fürstentwalle II und verlor 0:3.

Die zweite Männermannschaft legte nach einer torlosen ersten Halbzeit einen wahren Krimi an den Tag. Zu Gast war Fredersdorf/Vogeldorf die gleich nach Wiederanpfiff den 0:1 Führungstreffer erzielten. Erkner kam, in der jetzt munter werdenden Partie, durch den Treffer (55) von Martin Schaller zum Ausgleich zurück. Drei Minuten später geriet Erkner nach einem Elfmeter erneut in Rückstand. 20 Minuten später wurde es dann auf

Acht Tore in Bruchmühle



Bei den 35ern läuft es weiter rund. Mit einem deutlichen 0:8 Auswärtssieg und drei Punkten können die Ü35 Herren ihren ersten Tabellenplatz weiter ausbauen. Bereits in der ersten Halbzeit führte Erkner durch die Tore von Kay Siedler und Karam Almaliji. Treffer Drei war dann ein Eigentor des Gastgebers. In der zweiten Hälfte war es erneut Siedler, dreimal Almaliji sowie Robert Schloms, die Erkner zum deutlichen Sieg verhalfen. Die Tabelle wird nun

weiterhin vor Germania Schöneiche und RW Neuenhagen angeführt. Am 04. Juni um 10.30 Uhr empfängt das Team dann die SpG FC Herrensee/Klosterdorf.

Termine:

04. Juni 2023 - 10.30 Uhr

FV Erkner Ü35 - SpG Herrensee/ Klosterdorf

10. Juni 2023 - 10.00 Uhr

FV Erkner A Junioren - FSV Dynamo Eisenhüttenstadt

10. Juni 2023 - 12.30 Uhr

FV Erkner Männer II - SG GW Rehfelde

10. Juni 2023 - 15.00 Uhr

FV Erkner Männer I - 1.FC Guben

(alle weiteren Spieltermine auf www.fussball.de/verein/fv-erkner-1920)

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



(Der Fitness-Tipp Nr. 4) Muskeltraining: Die Lösung für ein langes, gesundes Leben!

Ist Ihnen die gesundheitliche Relevanz von regelmäßiger körperlicher Aktivität und systematischem Muskeltraining bereits bewusst? Es ist mir persönlich wichtig, Ihr Verständnis des tieferen Trainingssinnes – dem BIG WHY – zu schaffen und ich möchte Ihre Eigenmotivation zur körperlichen Aktivität und zum Training stärken und festigen.

Denn wer die gesundheitlichen Vorteile von regelmäßigem Training kennt, wird dieses mit größerer Wahrscheinlichkeit als festen Bestandteil in seinen Alltag integrieren. Warum ist das so wichtig, warum lohnt sich Muskel-

training? Große Übersichtsarbeiten, die mehrere Studien zusammenfassen, zeigen, dass 1-2 Einheiten oder 60 Minuten Muskeltraining in der Woche, das ergänzend zur ausdauerorientierten körperlichen Aktivität im Alltag absolviert wird, das Risiko für eine Vielzahl von Lebensstilerkrankungen reduzieren kann (Giovannucci et al., 2021; Momma et al., 2022; Shailendra et al., 2022).

Die wichtigsten Risikoreduktionen für Sie hier im Überblick:

- 30% für Stoffwechselerkrankungen: Bsp. Diabetes Typ 2 (Giovannucci et al., 2021)

- 20–25% für Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Bsp. Arteriosklerose, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz (Giovannucci et al., 2021)
- 14% geringere Wahrscheinlichkeit, an einer Krebs-Erkrankung zu sterben (Shailendra et al., 2022)
- Reduktion von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems: Bsp. Sarkopenie, Rückenschmerzen (Cruz-Jentoft et al., 2019; Rogeri et al., 2022, Geneen et al., 2017)
- Reduktion von psychischen Erkrankungen: Bsp. Depressionen (Nebiker et al., 2018)
- Reduktion neurologischen Veränderungen: Bsp. Demenz (Herold et al., 2019)

Ich möchte hier, als Mitglied der Expertenallianz für Gesundheit, durch eine transparente und wissenschaftlich fundierte Kommunikation sowie durch eine einzigartige Bildsprache über die Mission „Gesundheit braucht Training“ aufklären. Jeder ist dazu eingeladen, sich anzuschließen.

Der Experten Allianz für Gesundheit e.V. wurde 2020 von Mario Görlach, Dr. Hans Geisler und Siegfried Manz gegründet und stellt einen einzigartigen Zusammenschluss aus Fachleuten von verschiedenen Gesundheits- und Wissenschaftsdisziplinen dar.

Ziel des Vereins ist es, das Wissen um

die Bedeutung des Muskeltrainings für alle Altersklassen in unserer Gesellschaft zu etablieren. Um dies zu erreichen, werden fundierte Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit Experten, renommierten Forschungsinstituten und Wissenschaftsorganisationen in gemeinsamen Forschungs- und Versorgungsprojekten produziert und umgesetzt. Als die unabhängige Interessenvertretung setzt sich der Verein für mehr Gesundheit durch Training in unserer Gesellschaft ein.

Das Forschungsinstitut für Training in der Prävention (FIT-Prävention), eine Abteilung des Vereins, beschäftigt sich mit der Wissenschaft und Forschung rund um den gesundheitsfördernden Nutzen von körperlichem Training.

Das Institut unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ingo Froböse hat sich das Ziel gesetzt, eine Datengrundlage auf dem Gebiet des präventiv orientierten Trainings zu schaffen und auf dieser wissenschaftlichen Basis praktisches Know-how in die Fitnessbranche, in die Gesellschaft und in die Politik zu tragen. (Quelle: Experten Allianz für Gesundheit)

Guido Gongoll
aus dem Athletic Park in Erkner

RECHTSANWÄLTIN

DIPL.-AGRARING.

MARTINA D. GÜLZOW

Tätigkeitsschwerpunkte:

GRUNDSTÜCKS- / IMMOBILIENRECHT
ERBRECHT / NACHLASSPLANUNG
EHE- / FAMILIENRECHT

Eichwalder Ausbau 7 • 15537 Gosen - Neu Zittau
Tel.: 03362/ 88 22 75 • e-mail: m.guelzow@t-online.de

CURATIO & CARE®

Wundmanagement



www.curatio-care.de ☎ (030) 684 07 65-01



WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig



Bürgerbüro mit geänderten Öffnungszeiten

In den vergangenen 12 Monaten war die Nachfrage nach vormittäglichen Öffnungszeiten des Bürgerbüros wesentlich höher als in den Nachmittagsstunden.

Die verlängerte Sprechzeit, die am ersten Dienstag im Monat bis 19:00 Uhr angeboten wurde, wird hingegen nicht genutzt.

Daher hat das Bürgerbüro die Öffnungszeiten ab dem 01.06.2023 wie folgt angepasst:

Montag	09.00 bis 13.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 12.00 Uhr 13.30 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 13.30 bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 13.00 Uhr

In dringenden Fällen besteht die Möglichkeit, auch außerhalb unserer Öffnungszeiten, vorab telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Bürgerhaushalt 2023 gestartet

Mit etwas Verzögerung startete am 22.05.2023 der neue Bürgerhaushalt. Er befindet sich nunmehr im dritten und entscheidenden Jahr. Denn am Ende des Jahres wird darüber diskutiert, ob sich seine Einführung gelohnt hat oder dieses Format vielleicht nicht zur Gerhart-Hauptmann-Stadt Erkner passt.

Daher sind alle Einwohner und Interessierte aufgefordert, sich rege zu beteiligen. Ideen und Vorschläge können noch bis zum 25.06.2023 eingereicht werden. Dies ist über die Website mitgestalten.erkner.de, sowie per E-Mail an mitgestalten@erkner.de und auch schriftlich an das Rathaus der Stadtverwaltung möglich. Jedes Projekt wird gesammelt und online gestellt. Wobei ähnliche Beiträge zusammengefasst werden.

Mit Beginn des Bürgerhaushalts ist es ebenfalls möglich, bis zum 30.06.

jeden Vorschlag zu kommentieren. So lässt sich erkennen, ob auch Andere sich für die Idee begeistern können und diese unterstützen.

Nach Ablauf der Fristen werden die Vorschläge gesammelt und einer fachlichen sowie finanziellen Prüfung unterzogen. Mit dem Ergebnis beginnen dann im August die Beratungen der Bürger-Jury, welche eine Favoritenliste erstellt und diese erneut zur Debatte stellt. Aus dieser Liste wird dann ein oder, wenn das Budget ausreicht, auch mehrere Vorschläge ausgewählt und im kommenden Jahr umgesetzt.

Wer Interesse hat in der Jury mitzuwirken, kann sich über die Website mitgestalten.erkner.de, sowie per E-Mail an mitgestalten@erkner.de und auch schriftlich bei der Stadtverwaltung bewerben und so die eigene Expertise mit einbringen.

Haus am Dom Fürstenwalde



Den Lebensabend in Würde verbringen

Unter diesem Leitsatz stellen sich Senioren-Residenzen, Altenheime, Pflegeheime, Tagespflegestätten oder ähnliche Einrichtungen in den nächsten Ausgaben aus dem Landkreis vor.

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Haus am Dom Fürstenwalde gehört zur KORIAN Gruppe, der an der französischen Börse notierten Korian SA. Die 2003 gegründete KORIAN Gruppe ist heute mit einer Aufnahmekapazität von mehr als 80.000 Kunden und rund 56.000 Mitarbeitern in Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande und Spanien Europas führender Anbieter von Betreuungs- und Pflegedienstleistungen für Senioren. Der Konzern betreibt mehr als 890 Einrichtungen in den Bereichen Stationäre Pflege, Rehabilitationszentren für Senioren, Betreutes Wohnen und Ambulante Pflege. In Deutschland ist die Korian mit den Tochterunternehmen Curanum, Casa

Reha, Phönix, Evergreen, Helvita und Sentivo aktiv. Hier beschäftigen wir über 23.000 Mitarbeiter in 252 Einrichtungen, davon 74 mit Betreutem Wohnen sowie 43 Ambulanten Diensten. Eigentlich sind es nur zwei einfache Worte, aber sie haben es in sich: Mit „Bestens umsorgt“ setzt KORIAN neue Maßstäbe in der Welt der Pflege. Als führender Pflegedienstleister tragen wir eine große Verantwortung, die künftig noch wachsen wird. Immer mehr betagte Menschen werden Pflege und Hilfen im Alltag brauchen, während es parallel immer weniger Fachkräfte geben wird. Um dieser Entwicklung erfolgreich zu begegnen, wurde die europaweite KORIAN Initiative „In

Caring Hands“ ins Leben gerufen – in Deutschland „Bestens umsorgt“. Sie fußt auf dem Projekt „Herzessache“, in dem gemeinsam mit den Einrichtungen und Diensten erstmals Korian-spezifische Standards für unsere Leistungen und Arbeitsbedingungen definiert wurden. Wir sichern damit den von uns betreuten Menschen und deren Angehörigen zu, dass wir von Herzen alles für sie geben. Und wir kümmern uns um diejenigen, die sich um andere kümmern, indem wir eine Unternehmenskultur schaffen, in der wir alle gerne und zufrieden zusammenarbeiten, um unser Pflegeversprechen einzulösen. Denn wir wollen als bevorzugter Arbeitgeber die Besten für unsere Teams

gewinnen und der beste Pflegeanbieter in Europa sein.
Herzlich Willkommen im Haus am Dom in Fürstenwalde

Ihre Cornelia Pollnow
Einrichtungsleitung



Haus am Dom
FÜRSTENWALDE

Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 3770 0 | Fax: 3770 199
E-Mail: fuerstenwalde@korian.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU
CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI
ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465 731

CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

GRIECHISCHES RESTAURANT
AM KAISERHOF

AVLI

Liebe Gäste,
leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass
die für Pfingsten geplante Eröffnung
erneut verschoben werden muss.
Wir bitten um Ihr Verständnis und
wünschen schöne Pfingstfeiertage!

Öffnungszeiten: täglich von 12.00-23.00 Uhr, warme Küche
täglich bis 22.00 Uhr, außer Sonntags, bis 21.30 Uhr
Telefon: 03361 2557

LOS-Landrat Steffen ohne echte Bürgermehrheit gewählt

ÖDP-Landeschef Thomas Löb sieht in geringer Wahlbeteiligung Misstrauen der Bürger gegen selbstgefällige Politik der etablierten Parteien bezugt

berechtigten in einer Stichwahl hinter sich zu wissen ist blamabel, auch wenn dadurch der erste AfD-Landrat bundesweit verhindert werden konnte.

Als neuer Landrat im brandenburgischen Landkreis Oder-Spree (LOS) kann der Sozialdemokrat Frank Steffen dennoch auf keine wirkliche Mehrheit der Bürger zählen. Lediglich 38,5 Prozent Wahlbeteiligung sind kein Ausweis demokratischer Legitimation, knapp 19% aller Wahl-

Thomas Löb, Landeschef der ÖDP und beim ersten Wahlgang Ende April ebenfalls noch als Kandidat um den Landkreischefposten auf dem Stimmzettel, kommentiert dies magere Ergebnis als Quittung für die Haltung der etablierten Parteien rund um die brachial vorangetriebe-

ne Ansiedlung des Elektroautowerks von Tesla im Landkreis im südöstlichen Speckgürtel von Berlin: „Wer bei Entscheidungen, die alle Bürger betreffen, nie auf die Stimmung dieser Menschen hört, muss sich nicht wundern, wenn sie sich von der Mitbestimmung ausgegrenzt fühlen und glauben, 'die da oben entscheiden ja doch, was sie wollen'. Das ist kein gutes Signal für unsere Demokratie.“ Auch wenn der neue LOS-Landrat jetzt 52,4 Prozent erhielt, so Löb in seiner ersten Stellungnahme am Wahlabend, sende die Wahl eher ein Warnzeichen: „Allzu viele Menschen im Kreis haben einfach keine echte Wahl gehabt. Ihnen fehlten die Alternativen.“ Den etablierten Parteien in Brandenburg empfiehlt Löb, den Bürgern mehr zuzuhören und ihre Wünsche ernst zu nehmen. Sie hätten genug, dass „über ihre Köpfe hinweg entschieden wird“. Die magere Wahlbeteiligung sei mehr als ein deutliches Zeichen dafür, so der ÖDP-Chef von Brandenburg.

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) wurde 1982 als Bundespartei gegründet. Die ÖDP hat derzeit

bundesweit über 7500 Mitglieder und über 530 Mandatsträger auf der Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene, ist in Bezirkstagen vertreten, stellt Bürgermeister und stellv. Landräte und ist seit 2014 auch im Europaparlament vertreten, aktuell mit der Juristin Manuela Ripa aus Saarbrücken. Damit zählt die ÖDP zu den zehn größten Parteien Deutschlands. Kernkompetenzen der ÖDP sind Klimaschutz, Artenschutz, Familienpolitik, Gemeinwohl-Ökonomie und Abkehr vom Wachstumswahn. Als erste Partei in Deutschland verzichtet die ÖDP bereits seit ihrer Gründung 1982 vollständig auf Konzernspenden. Damit will die ÖDP jedweden Lobbyismus, der Korruption und Beeinflussung vorbeugen; denn nur so kann sie für unabhängige mutige Politikkonzepte eintreten. Die bislang größten Erfolge der ÖDP waren ihre Volksbegehren. Mit „Rettet die Bienen“ und der Einführung des Nichtraucherschutzes konnte sie wichtige Anliegen für den Schutz von Umwelt und Gesundheit durchsetzen.

**Ökologisch-Demokratische Partei
Kreisverband Oder-Spree**



AUTO SERVICEPUNKT
INHALT: PETER NEUBERT

- **Haupt- und Abgasuntersuchungen**
- **Reparaturen aller Art, typenoffen**
- **Unfallinstandsetzung**
- **DEKRA-Prüfstützpunkt**

Peter Neubert
tel. 03362 - 88 71 40 Beuststr. 21/Ecke Baekelandstr.
fax. 03362 - 88 71 39 15537 Erkner

Sichern Sie sich jede Ausgabe!

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

- Ihre Vorteile:**
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
 - Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen
- So geht's:** Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte gewünschte Zeitung hier ankreuzen!



Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: Tel.:
 Straße:
 PLZ/Ort:
 E-Mail:

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber:
 Unterschrift:

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
 VERLAG

Albrechts-Powersnack

www.albrechts-powersnack.de

KANTINEN-ESSEN:

Wochenplan auf unserer Homepage!



• täglich wechselnd, wie bei Muttern, immer 2-3 frisch gekochte Mittagessen

... GUTE, DEUTSCHE KÜCHE!

LIEFERSERVICE!

Von 11.00 bis 13.30 Uhr beliefern wir euch ab drei Gerichten in den Orten Woltersdorf, Rüdersdorf, Erkner und Schöneiche **KOSTENLOS**

FRÜHSTÜCK & MITTAG

• außer Haus mit Vorbestellung



geöffnet:
 MO-Fr
 6-14 Uhr

PLATTENSERVICE • CATERING • EVENTS ...

Berghofer Weg 35 • 15569 Woltersdorf • 03362 50 10 43

Erinnern Sie sich an den Eid, den Sie geschworen haben!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke, sehr geehrter Herr Minister Steinbach, sehr geehrter Herr Minister Vogel,

können Sie eigentlich nachts noch gut schlafen? Schlimm genug, dass sich Tesla dank des aktiven Einsatzes der Politik in unserem Wasserschutzgebiet ansiedeln konnte – meiner Meinung nach eine komplette Fehlentscheidung – aber was jetzt passiert, ist ein Schlag ins Gesicht der in unmittelbarer Umgebung wohnenden Bevölkerung!

Neben der eigentlichen Fabrik war eine Batteriefabrik nicht vorgesehen, steht aber bereits. Dafür wurde eine zusätzliche Waldfläche gerodet. Die Genehmigungen kommen immer erst hinterher, wenn Tatsachen bereits geschaffen sind. Nun ist eine weitere Rodung des Waldes von 100 bis 150 ha für die Vergrößerung der Tesla-Ansiedlung geplant, die das Ende des beliebten Wald- und Seengebietes um Grünheide einläutet. Der Naturschutz sowie der Trinkwasserschutz wird einem riesigen Industriegebiet und den damit verbundenen Gefahrstoffen, die in den Boden eindringen, geopfert. Rodungen sind laut Trinkwasserschutzverordnung bei neuen B-Plänen eigentlich verboten, und auch im Landschaftsschutzgebiet darf normalerweise der Boden nicht abgetragen oder versiegelt, Bäume nicht gefällt oder Industrieanlagen gebaut werden. Doch zum Glück gibt es ja gewisse „Tricks“, um die Rodungen doch zu ermöglichen. Wozu gibt es eigentlich noch Gesetze und Verordnungen, wenn sich die Politik nach Belieben darüber hinwegsetzen kann? Unfassbar!

Der Protest der Anwohner und Naturschützer, die einerseits um Ihre Trinkwasserversorgung bangen, andererseits den für das Ökosystem und unsere Umwelt so wichtigen Wald erhalten wollen, spielt hier eine untergeordnete bzw. gar keine Rolle. Tagtäglich propagieren Politik und Presse den ach so schlimmen CO₂-Ausstoß; aber dass der Wald für die Aufnahme von CO₂ eine außerordentlich wichtige Rolle spielt, fällt dabei völlig unter den Tisch. Die Natur wird zerstört für eine Fabrik, deren fragwürdiges Produkt sich die Mehrzahl der Deutschen aufgrund des hohen Preises nicht leisten kann und zudem

aus nachvollziehbaren Gründen (Reichweite, Ladestellen) auch gar nicht will. Wenn dann irgendwann Herr Musk, dem die Politiker wegen der zahlreichen neu geschaffenen Arbeitsplätze den roten Teppich auslegen, eines Tages feststellt, dass die E-Autos doch keine Zukunft haben, wird die Giga-Fabrik zu einer Brache werden und unsere schöne Natur unwiederbringlich zerstört sein. Und die Arbeitsplätze wären im Übrigen dann auch futsch.

Ich appelliere an Ihre Vernunft und insbesondere an Ihr Gewissen, dass der Mensch die Natur aufgrund von Wirtschaftsinteressen nicht einfach zerstören darf!

Im Zuge der Klima-Erzählung wird durch die sogenannten „erneuerbaren Energien“ schon mehr als genug in die Natur eingegriffen. So wurden für die Windkrafttrader hier schon viele Flächen in den Wäldern geopfert, und dies soll auch weiterhin in großem Ausmaß geschehen – ohne Rücksicht auf Naturschutz und Umwelt: Das Sterben der Vögel und Fledermäuse durch die Rotoren, das giftige Treibhausgas SF₆ in den elektrischen Schaltanlagen sowie die Verdichtung des Bodens durch den riesigen Betonsockel, mal ganz abgesehen vom gesundheitsschädlichen Infra-Schall. Auch die Felder, Wiesen und Weiden sollen demnächst für große Photovoltaik-Anlagen „geopfert“ werden auf Kosten der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Das ist eine Politik gegen die eigene Bevölkerung!

Zum einen wird von Politik und Medien tagtäglich von notwendigem „Klimaschutz“ gesprochen (was völliger Humbug ist, weil man das Klima nicht schützen kann, sondern nur die Natur und Umwelt), zum anderen tragen eben diese Verantwortlichen mit solchen Maßnahmen, wie Abholzung und anschließender Versiegelung eines großen Waldgebietes in einem Landschaftsschutzgebiet für wirtschaftliche Interessen, jedoch immens zur Zerstörung der Umwelt bei!

Wie können Sie angesichts dieser Tatsachen noch ruhigen Gewissens den Bürgern im Grünheider Umland erklären, dass sie jetzt nicht mehr im Wald- und Seengebiet, sondern in einem Industriegebiet wohnen und ihr Trinkwasser womöglich vergiftet und der Verbrauch demnächst gedeckelt wird?

Erinnern Sie sich an den Eid, den Sie bei Ihrem Amtsantritt geleistet haben!

Eva Kühnert

Erkennen, was richtig und falsch ist

Liebe Mitmenschen, immer wieder möchte ich daran erinnern, dass wir geistig-sittliche Wesen sind, verbunden mit den Naturgesetzen. Wir können also genau erkennen, was richtig und was falsch ist. Unser Selbstbewusstsein ist frei. So kann man sein Leben bewusst und verantwortungsvoll für sich und das Gemeinwohl gestalten. Wir haben einen freien Willen, den wir bei all unseren Entscheidungen einsetzen können. Je mehr Menschen sich für das Gute entscheiden, umso schneller wird es sich in allen Bereichen manifestieren. Jeden Tag kann man dafür tätig sein und auch für sich selbst ein gelungenes, erfülltes Leben schaffen.

Regina Fischer

AfD, auch nur eine Beruhigungspille?!

Nun ist die Landratswahl in Oder-Spree vorbei, und der Kandidat der Altparteien hat knapp gewonnen bzw. Herr Galla von der AfD hat knapp verloren.

Aber gehört die AfD jetzt nicht auch schon zu den Altparteien bzw. war sie nicht schon immer eine von ganz oben herab gesteuerte Opposition?

Die Erfolgsgeschichte der AfD ist wirklich beeindruckend. Noch nie ist es einer neuen Partei in Deutschland gelungen, so schnell aufzusteigen. Mit den vielen gewonnen Mandaten stieg theoretisch auch der politische Spielraum, bzw. die finanziellen Mittel wurden immer größer. Die Euphorie war bei mir und bei vielen Sympathisanten und Parteimitgliedern am Anfang sehr groß. Doch hat die Partei ihre neu gewonnen Möglichkeiten wirklich ausgenutzt? Zehn Jahre nach Parteigründung lautet mein Fazit: nein. Die AfD hat keine wirklich großen deutschlandweiten Kampagnen gestartet oder Volksinitiativen vorangetrieben. Es wurde kein deutschlandweites alternatives Medienportal aufgebaut, noch wurden für zahlreiche Probleme Lösungsvorschläge präsentiert. Komischerweise machen es viele Parteien aus dem rechtskonservativen Spektrum in den anderen europäischen Ländern (z.B. FPÖ in Österreich) komplett anders und kommen so teilweise auch in Regierungsverantwortung. Und was macht die AfD?

Was man so von Parteimitgliedern hört, lässt auf nichts Gutes schließen. In allen Landesverbänden gibt es Streitereien, sehr viele passive AfD-Abgeordnete sitzen in den Parlamenten und die guten aktiven Mitglieder verlassen die Partei. Dass die AfD nicht in Bremen zur Landtagswahl antreten durfte, auf Grund der Streitereien zwischen dem AfD-Bundesschiedsgericht und dem Bundesvorstand, liegt nur an der AfD. Oder dass die im Mai 2022 frischgewählten Vorsitzenden Chrupalla und Weidel gleich nach der Wahl von den anwesenden Parteimitgliedern beschädigt wurden, liegt nur an der AfD. Die AfD beschäftigt sich nur mit sich selbst, anstatt mit den eigentlichen Problemen in unserem Land.

Die eigentliche Arbeit machen andere. Die kleine Partei Freie Sachsen z.B. organisiert die Protestbewegung gegen die unkontrollierte Zuwanderung und früher gegen die Corona-Maßnahmen. Oder die Freien Wähler haben z.B. in

Brandenburg ein Volksbegehren organisiert, sowie politische Skandale (Wassergrundstücke) aufgedeckt. Obwohl die Freien Wähler, im Gegensatz zur AfD, nur eine kleine Fraktion im brandenburgischen Landtag sind (fünf Abgeordnete), glänzen Ihre Abgeordnete durch parlamentarischen Fleiß, was man von der großen AfD-Fraktion (23 Abgeordnete) nicht gerade behaupten kann. Und auch das Agieren von Birgit Bessin (AfD-Landesvorsitzende von Brandenburg), wirkt nicht gerade seriös.

In Oder-Spree sieht es nicht besser aus. In der AfD-Kreistagsfraktion gab es nach Streitereien Austritte, und der direkt gewählte Landtagsabgeordnete (Wahlkreis Oder-Spree III) Herr Hooge tritt gar nicht in Erscheinung bzw. ist vollkommen passiv.

Welchen „Auftrag“ hat denn eigentlich die AfD? Höchstwahrscheinlich sollen die Bürger unseres Landes nur ruhig gehalten werden, damit Sie nicht massenhaft auf die Straße gehen. Es gibt für die zahlreichen Probleme in unserem Land sehr viele gute Lösungen, komischerweise werden diese nur sehr, sehr selten von der AfD unterstützt. Dass die Wahl der AfD nicht wirklich was bringt, hat man in den zehn Jahren gut sehen können. Sehr auffällig ist, dass es in der Vergangenheit auch schon rechtskonservative Parteien gab, die kurzzeitig Erfolge hatten und dann später wieder schnell bedeutungslos wurden. Zum Beispiel Anfang der 90er Jahre die Republikaner und um 2000 herum die Schill-Partei sowie erneut die NPD und DVU. 2013 trat dann die AfD auf die Bildfläche. Aber schon im Sommer 2015 stand die Partei nach internen Streitereien bundesweit nur noch bei 2%. Doch durch die zahlreichen Flüchtlingen und Merckels Satz „Wir schaffen das“ im Herbst 2015 ging es mit der AfD in den Umfragen wieder nach oben. War der „Auftrag“ noch nicht erfüllt? Nachdem die AfD von Anfang 2020 bis zum Herbst 2022 bei fast allen Wahlen schlechter abgeschnitten hat (Ausnahme Bundestagswahl in Thüringen) als früher, wurden die Ergebnisse und Umfragen besser, nachdem die Preise überall gestiegen sind (Inflation). Kam die Rettung wieder von ganz oben bzw. wird die AfD noch gebraucht? In dem Film „Promised Land“ mit Matt Damon und George Clooney wird sehr unterhaltsam gezeigt, wie das Prinzip gesteuerte Opposition/Widerstand funktioniert.

Bau die Gegenseite auf und lasse Sie dann später gesteuert einbrechen, somit demotivierst Du die Unterstützer. Oder mache so aus motivierten Wählern wieder demotivierte Nichtwähler. Soll man nun aber gar nicht mehr wählen? Nein, denn wenn man mit keinen der Parteien/Kandidaten auf dem Stimmzettel zufrieden ist, dann kann man auch ungültig machen (z.B. Wahlzettel durchstreichen). Die eigene Stimme geht nicht verloren, sondern es werden die ungültigen Stimmen auch erfasst. Meistens sind nur ca. 1% der Stimmen ungültig. Aber stellen Sie sich mal vor, wenn bei der Landtagswahl nächstes Jahr 5% der Stimmen ungültig wären. Schon zu DDR-Zeiten haben zahlreiche Wähler ungültig gewählt und damit dem System die Ablehnung aufgezeigt. Aber vielleicht wird das politische Angebot auch größer bzw. es gibt mehr Möglichkeiten seinen Unmut gegenüber CDU, FDP, Grüne, Linke und SPD wirkungsvoll auszudrücken. Die

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Bürger in Wut/Bündnis Deutschland haben in Bremen gezeigt, dass Sie der AfD vor allem im Westen Konkurrenz machen könnten. Wenn Frau Wagenknecht in diesem Jahr noch Ihre Partei gründen sollte, sind Erfolge bei den Wahlen vor allem in Ostdeutschland im nächsten Jahr realistisch. Und es ist durchaus möglich, dass BVB/Freie Wähler bei der nächsten Landtagswahl besser abschneidet als 2019. Sie sehen also, es gibt wirkliche Alternativen zum vom Verfassungsschutz gelenkten Moggelpackung (AfD).

Peter Sehenflies (geb. Schubert)

Nigerianisches Scheißhaus

Sehr geehrter Herr Hauke, Annalena Baerbock hat vor kurzem, nachdem ein Blogger es behauptet hatte, gerichtlich überprüfen lassen, ob sie dumm ist. Ich halte das für eine sehr gute Idee, weil das eine Rechtsunsicherheit beseitigen könnte, die manchen Mitbürger plagt. Denn wenn man ihr so zuhört, können durchaus Zweifel aufkommen. Über das Ergebnis des Verfahrens werde ich nichts verraten, weil das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Danach wäre es jedoch strafbar, Baerbock als dumm zu bezeichnen. Gerichte sind halt selten der beste Ort zur Wahrheitsfindung.

Wie die Überprüfung, ob dumm oder nicht, abgelaufen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Vielleicht musste sie mit so wenigen Fehlern wie (ihr) möglich ein paar komplizierte Wörter wie „Kobalt“ aufzusagen und ein, zwei Länder nennen, die hunderttausende Kilometer entfernt sind. Oder eine 360-Grad-Wende vorführen. Womöglich gar die physikalischen Grundlagen der „Stromspeicherung im Netz“ erklären. Oder wie das bei einer Totalabschaltung Deutschlands maximal einzusparende ein Promille CO₂ das feministische Weltklima „retten“ wird. Irgendwelche Fakten sollte so ein Gericht schließlich zur Beurteilung heranziehen, anderenfalls würde es ja willkürlich handeln. Wenigstens muss man Baerbock jetzt (noch?) nicht zwingend „klug“ nennen. Ein Rest von Meinungsfreiheit ist uns also geblieben.

Als „Nigerianische Scheißhausexpertin“ darf man sie allerdings nicht bezeichnen, obwohl sie sich damit bestens auskennt und sogar extra hingeflogen ist zum feministischen Scheißhaus, mitten im nigerianischen Dorf. So weit geht die Meinungsfreiheit nun auch wieder nicht. Das kostet acht Monate Haft, für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt, und dazu natürlich eine „Spende“ an „Flüchtlinge“. Pardon, „Geflüchtete“, m/w/d. Denn erstens ist sie ja gar keine Nigerianerin und zweitens weiß Gott keine Expertin. Oder ein Scheißhaus?

Ob man das Bundeswirtschaftsministerium unter Minister Habeck als nigerianisches Scheißhaus bezeichnen darf, weiß ich nicht. Die dort herrschenden Zustände erinnern jedenfalls stark daran, es stinkt gewaltig. Im Zentrum des Spinnennetzes sitzt Elga Bartsch, die von BlackRock kam und von Habeck zur Leiterin der volkswirtschaftlichen Grundsatzabteilung gemacht wurde. Sie wissen schon: die US-Firma BlackRock, Aktionär fast aller größten Konzerne dieser Welt mit rund 10 Billionen (10.000 Milliarden) Dollar

Kapital, das für die Superreichen Anleger vermehrt wird. Ihre Profite sind während der „Pandemie“ explodiert wie noch niemals vorher, während alle anderen schneller als jemals zuvor ärmer wurden. Mit der „Klimaretung“ soll das jetzt noch deutlich gesteigert werden. Genau dafür wurde sie erfunden, Corona war nur der Versuchsballon. BlackRock kontrolliert deshalb neben der Politik (z.B. WEF, wo man im Vorstand sitzt, CDU-Merz!, etc.pp.) auch die wichtigsten Leitmedien, an denen man Anteile hält. Wer die Aktien hat, bestimmt, was geschrieben wird. Außer BlackRock gibt es noch einen ganzen Rattenschwanz von in- und ausländischen Milliardären, die in Organisationen wie Agora Energiewende, Ökoinstitut aber z.B. auch „Extinction Rebellion“ (die britischen Komplizen der Klimakleber) investieren, aus denen Habeck dann seine Führungskräfte holt. Hinter Frau Bartsch wuselt der weitverzweigte Graichen-Clan herum (Staatssekretär Patrick Graichen, seine Familie und Freunde, von Habeck ohne Stellenausschreibung auf wichtige Posten gesetzt), bringt die Wünsche der Milliardäre in Gesetzesform und liefert die „wissenschaftlichen“ Begründungen, während Habeck im Vordergrund „Klimakrise“ und Weltuntergang predigt. Damit werden die Milliardäre noch viel schneller viel reicher und wir alle noch viel schneller viel ärmer. Also darf man das Wirtschaftsministerium vermutlich NICHT „nigerianisches Scheißhaus“ nennen, weil das eine Beleidigung für nigerianische Scheißhäuser wäre, wo schließlich grundehehrliche Geschäfte erledigt werden.

Früher haben sich Spitzenpolitiker noch durch Einsatz für das Vaterland Respekt verschafft, heute sorgen Polizei und Gerichte dafür. FDP-Waffenlobbyistin Strack-Zimmermann soll 250 Strafanzeigen pro Monat erstatten, also rund 10 pro Werktag. Dabei ist ihr Einsatz doch hervorragend, jedenfalls für die amerikanischen Rüstungsaktionäre. Sogar Savsan Chebli (SPD) kommt nur auf eine Anzeige pro Tag, allerdings einschließlich Wochenenden, also schlappe 30 pro Monat. Falls Sie nicht wissen, wer das ist: nix verpasst, es ist die, die davon lebt, täglich jemand anderen anzuzeigen. Irgendwann wird sie Kanzlerin.

Hüten Sie sich jedoch unbedingt davor, Habeck weiterhin „Robert“ zu nennen, falls er plötzlich als Roberta gelesen werden möchte. Dann wird es nämlich richtig teuer, bis zu 10.000 Euro kann das laut dem neuen Gesetz kosten, also fast ein Zehntel Ihrer neuen Zwangswärmepumpe für BlackRock nebst Sanierungskosten. Und falls Sie „Vollidiot“ zu ihm sagen, riskieren Sie sogar bis zu einem Jahr Knast. Denken kann man es aber (noch). Eine Frau Esken (macht irgendwas Überbezahlt bei der SPD) darf ihre Mitbürger hingegen völlig ungestraft „Covidioten“ nennen, falls die auf etwas hinweisen, das erst einige Monate später offiziell wird, z.B. die Unwirksamkeit und Schädlichkeit von Lockdowns, Masken und „Impfungen“. Und falls Sie Ricarda Lang (grün,

adipös, ungelernt) fett finden: Sagen Sie es lieber nicht. Unter der Ampel-Regierung ist die Wirklichkeit nämlich nicht mehr von der Meinungsfreiheit gedeckt.

Als Ausgleich wurde Frau Nonnemacher, die lieber mit dem Benziner ihres Staatssekretärs zu dienstlichen Terminen fährt und dafür ihr Elektroauto stehen lässt, und die einen Wagen von Potsdam nach Berlin (und zurück) schickte, um ihre im Bundesrat vergessene Jacke abzuholen, diese grüne Klimafreundin Nonnemacher also wurde jetzt Schirmherrin der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Das lässt Böses ahnen. Vermutlich wird sie die Radfahrerei ihrer Untertanen mit Zwang, Bußgeldern und täglichen Tests gewaltsam durchsetzen. Wen kümmert schließlich das Grundgesetz? Reichlich Erfahrung hat sie damit seit Corona ja, vor allem die, dass sie hinterher straflos davonkommt. Überlegen Sie also besser zweimal, was Sie so sagen und denken, fahren Sie Rad und dienen Sie stets der grünen Obrigkeit...und:

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Eine Gesellschaft ohne Religion ist problematisch

Betr.: Artikel von Jan Knaupp „Wer's glaubt, wird selig“ vom 26.04.23
Lieber Herr Knaupp!

Diesmal keine Zustimmung zu Ihren sonst so brillanten Artikeln.

Sie haben ja Recht! Aber ist es nicht sehr verallgemeinernd? Die evangelische Kirche, der ich übrigens schon lange nicht mehr angehöre, dürfte sich mit Ihrer Kritik nicht unbedingt getroffen fühlen. Gibt es jetzt doch gerade Übertritte von der katholischen in die evangelische Kirche aus den von Ihnen genannten Gründen der starren Moral und des Missbrauchs in der katholischen Hierarchie. Die Offenheit und Toleranz der evangelischen Kirche wird von den Konvertierten geschätzt. Aber ich halte eine Gesellschaft ohne Religion für problematisch. Das Eigentliche, was die religiöse Bildung anbelangt, ist doch das Wissen um jahrtausendealte Traditionen und Kulturgeschichte. Wie viele höchste Kulturgüter sind nur zu verstehen, wenn man schon in der Schule oder im Elternhaus dazu befähigt wurde. Wer kann denn noch die Bilder in Museen, die in Stein gehauenen Figuren in den Kirchen oder die Musik Bachs würdigen, wenn man damit nicht vertraut gemacht wurde? Wie viele Sprichwörter oder Redewendungen kommen aus der Bibel! Und noch etwas: Bitte verwechseln Sie nicht die Institution Kirche mit dem christlichen Ethos. Es gibt schon immer die äußere und die innere Kirche, wobei ich zur inneren besonders das Frauen-Engagement zähle. Die von Ihnen vermisse Nächstenliebe, hier gepaart mit Aufopferung, Bescheidenheit und ohne Erwartung von Anerkennung habe ich sehr häufig kennen- und schätzenge-

lernt. Es gibt auch unzählige Berichte und Bücher über solche großartigen Frauen. (Natürlich gibt es auch Männer, wie z.B. Bodelschwingh, doch mehr auf dem Gebiet der organisatorischen und intellektuellen Ebene). Grundsätzlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass Menschen, die an etwas glauben können, glücklicher sind als die, die nur an Geld und Konsum glauben.

Dr. Sabine Müller

Kindeswohl und Klima der Angst

Am 20. November 1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK).

Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbrieft Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung. Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden. Alle Kinder sollen als Person ernst genommen, respektiert und in Entscheidungen einbezogen werden. Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung!

In der Theorie klingt das großartig. In der Praxis sollte es selbstverständlich sein. Nur sind die Theorie und die Praxis in diesem Fall Gegenspieler. Im Februar dieses Jahres trauten sich Pädagogen der Kageler Kita „Wasserfrösche“, ihrer Leitung und deren Tochter den Tatbestand der Kindeswohlgefährdung vorzuwerfen. Sie zeigten die Beteiligten wie auch die zuständige Kita-Managerin bei ihrem Träger, der Gemeinde Grünheide, an.

Die Rede war von institutioneller Kindeswohlgefährdung. Ein schwerer Vorwurf, der sich leider in den darauffolgenden Wochen zu beweisen schien. Das Ministerium, die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei sind mittlerweile involviert.

Eltern kämpften und kämpfen für ihr Recht auf Information und Transparenz seitens des Trägers. Jedoch fühlen sie sich mit ihren Ängsten und Sorgen nicht abgeholt. Dringend erforderliche Maßnahmen blieben bisher aus.

Gemeindevertreter waren entsetzt, da auch sie viel zu spät über die Tatbestände informiert wurden. Die Information erfolgte aber nicht durch den Träger in Person des Bürgermeisters oder der Kita-Managerin. Die Eltern wandten sich in ihrer Verzweiflung an eine Gemeindevertreterin.

Wenn wir im Vorfeld davon berichten, dass sich Pädagogen des Kageler Teams „trauten“, müssen wir wohl einige Dinge erläutern. Denn natürlich wurden in den letzten Wochen Stimmen laut, wieso das Team diese Missstände nicht schon viel früher angezeigt hat. Die erschütternde Erklärung und Wahrheit ist: Angst!

Die Pädagogen hatten lähmende Angst. Über Jahre, aber vor allem in den letzten Monaten, wurde systematisch und gezielt strukturelle Gewalt auf das Team ausgeübt. Die Leitung, deren Tochter und die Kita-Managerin, die diesen hierarchischen Führungsstil deckelte und unterstützte, verhinderten den Aufbau von Vertrauen und die Möglichkeit der Selbstbestimmung in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Sie unterbanden die freie Meinungsäußerung der Pädagogen oder reglementierten diese durch nicht gerechtfertigte und nicht nachvollziehbare Konsequenzen.

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Das Maß war schlichtweg voll, und die Pädagogen bewiesen Mut, sie überwandten ihre Ohnmacht. Unterstützung durch den Träger erfuhren sie bei diesem Prozess nicht, im Gegenteil der Druck auf sie wurde erhöht.

Wie gering und vernachlässigt muss sich das pädagogische Team gefühlt haben, als die Kita-Managerin dann auch noch die Funktion der kommissarischen Leitung in der Kita übernahm.

Eine befangene, vom Team angezeigte Führungsperson, die seit mehr als 25 Jahren mit der beschuldigten Leitung ein freundschaftliches Verhältnis pflegt. Nun sind fast drei Monate vergangen, und wir fragen uns besorgt: wie gelingt es zeitnah, Theorie und Praxis wieder miteinander zu vereinen?

Denn grundlegend sollte der Fokus doch auf die gewaltfreie, wohlwollende, schützende und behütende Begleitung der Kinder gerichtet sein.

Wichtigstes Ziel müssen demnach Maßnahmen sein, die allen Kindern ihre Rechte ermöglichen und allen betroffenen Kindern schnellstmögliche Hilfestellung für einen Heilungsprozess bieten.

(Die Autoren sind dem Verlag namentlich bekannt, wollen aber wg. der beschriebenen Umstände unerkannt bleiben.)

Verlorene Lebensqualität durch mRNA-Impfstoffe

„Ach was“, hätte sicher Lorient gesagt. Das kann und darf doch gar nicht sein. Unser „Minister der Herzen“ (K. Lauterbach) hatte doch am 14. August 2021 getwittert, dass es sich um eine „nebenwirkungsfreie Impfung“ handelt. Das statistische Bundesamt berichtete in der 40. Kalenderwoche 2021 von einer auffälligen Übersterblichkeit auch bei jüngeren Jahrgängen, die nicht durch die Covid-19-Erkrankung erklärbar sind. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) registrierte für 2021 etwa 2,5 Millionen Menschen, die mit Impfnebenwirkungen in ärztlicher Behandlung waren. Am 29.12.2021 teilte die Tübinger Pandemiebeauftragte in einem Brandbrief an Lauterbach mit, dass in ihrem Umfeld zunehmend mehr Nebenwirkungen nach Boostern auftreten. Am 13.02.2022 sagte Lauterbach bei „Anne Will“ (in der Sendung ging es darum, mehr Menschen vom „kleinen Piki“ zu überzeugen): „Die Impfungen sind halt mehr oder weniger nebenwirkungsfrei“. (Die Angaben sind dem Beitrag von V. Rekkittke entnommen: „Wie hält es Karl Lauterbach mit der Wahrheit?“, Berliner Zeitung vom 28.04.2023)

Nach massiver politischer/medialer Vorbereitung wurde im Januar 2021 damit begonnen, die Impfkampagne – in die Nötigung zur Impfung – in die Praxis umzusetzen, verkündet als schützende/lebenserhaltende Notwendigkeit. Zuerst waren die Alten dran, und die Übersterblichkeit stieg in den ersten 2 Monaten. Zum Schluss wurden selbst die Kinder nicht mehr verschont. Als der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission (STIKO) vor der Impfung bei Kindern warnte, hörte er von Markus Söder, dass die STIKO doch endlich ihre Blockadehaltung aufgeben soll – und es wurde in den Medien eine Reform der STIKO vorgeschlagen (Reform bedeutet neuzeitig nichts Gutes, s. Renten-, Gesundheits- und Grundsteuerreform!). Also änderte die STIKO ihre Meinung

(aufgrund neuer Erkenntnisse in wenigen Tagen!). Namhafte Virologen, wie z.B. Prof. Bhakdi aus Mainz, hatten insbesondere vor dieser Impfung bei Kindern gewarnt. Er war es auch, der bei dem Bundesverdienstkreuzträger Sahin nach der Toxizitätsprüfung für das Spike-Protein anfragte (also nach den präklinischen Voruntersuchungen) und keine Antwort erhielt!

Vorsorglich hatte aber die EU-Kommission „Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten“ schon 2009 ohne Mitwirkung des Europäischen Parlaments den Ausschluss genbasierter Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten aus der Gruppe der Gentherapeutika verfügt (Richtlinie Nr. 2009/120/EG). Das erspart den Herstellern aufwendige präklinische Studien, die zur Beurteilung der Arzneimittelsicherheit normalerweise essentiell sind. Der Ausschluss hat zur Folge, dass bis heute nicht wissenschaftlich belegt ist, ob die millionen-/milliardenfach verabreichten Gen-Präparate nicht doch genotoxisch oder krebserregend sind. Im Oktober 2022 wurden von der EU-Kommission die bis dahin „bedingten Zulassungen“ (Notzulassungen) für Biontech/Pfizer und Moderna in „reguläre Zulassungen“ umgewandelt. Damit wurde wahrscheinlich gegen EU-Recht verstoßen (Nr. 726/2004/EG und 507/2006/EG). Diese Umwandlung darf erst erfolgen, wenn der Hersteller alle mit der bedingten Zulassung erteilten Auflagen erfüllt hat. Die ursprüngliche Bedingung bestand in einer Fortführung der Placebo-kontrollierten klinischen Studien und Vorlage der Ergebnisse bis Ende 2023 bzw. Mitte 2024! – Nun gut, vielleicht kam es zu einer vorzeitigen „Planerfüllung“. Es bleibt dennoch die bittere Erkenntnis, dass Millionen Menschen fast 2 Jahre mit Gen-Präparaten geimpft wurden, für die es keine gesicherten Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit gab. Die zu Beginn der P(!)andemie für Comirnaty mitgeteilte Wirksamkeit und Verträglichkeit von jeweils rund 95 % erfüllt wohl juristisch den Tatbestand der arglistigen Täuschung!

Warum lehnten viele Menschen die Gen-Spritze ab? Es handelt sich hierbei nicht um eine Impfung im herkömmlichen Sinne. Diese Gen-Präparate enthalten keine Antigene, sondern den Bauplan für Teile des Virus (Spike-Protein), also Fremdstoffe, die der Körper selbst produzieren soll, um sie dann dem Immunsystem zur Antikörperbildung anzubieten. Wie oft dann die „überlisteten“ körpereigenen Zellen in die „Produktion“ gehen, ist unklar. „Sicherheitshalber“ wurde deshalb bei der Dosierung nicht zwischen Erwachsenen und Kindern unterschieden! Es bleibt die Frage, was kann die eingeschleuste mRNA noch alles bewirken. Grundsätzlich kann RNA in DNA (= Erbsubstanz, Matrix/Bauplan für die Bildung aller körpereigenen Eiweiße) eingebaut und somit zum festen Bestandteil unseres Genoms werden, vgl. RNA-Viren können Krebs erzeugen (z.B. Brustkrebs). Was ist, wenn es zu einer überschießenden Immunantwort kommt, z.B. bei den vielen Boosterungen ohne vorherige Antikörperbestimmung? – Vielleicht noch folgende Hilfe zum besseren Verständnis: die DNA ist im Zellkern lokalisiert, also in einem festen Zellbestandteil, die Synthese der körpereigenen Eiweiße findet aber in der Zellflüssigkeit (Cytosol = Grundsubstanz der Zelle) statt. Es bedarf also eines Überträgers (Messenger) der genetischen Information vom

Zellkern an den Ort der Eiweißsynthese. Das übernimmt die lösliche mRNA, nachdem sie zuvor im und vom Zellkern von der DNA die „Baupläne“ übernommen hat – biochemisch nennt man das Transkription, die Umsetzung der „Baupläne“ Translation. Das galt lange Zeit als „Einbahnstraße“. Überraschend war die Entdeckung der umgekehrten Transkription, ermöglicht durch sog. Revertasen (Enzyme = Biokatalysatoren), d.h. die genetische Information der RNA wird neuer Bestandteil der DNA (d.h. aus der ursprünglichen Kopie einer genetischen Information wird also die Matrize). Es bleibt also zu hoffen, dass es im Falle der injizierten mRNA zur Synthese des Spike-Proteins nicht zu einem solchen Geschehen kommt!

In den USA wurde die Herausgabe der unter Verschluss gehaltenen Pfizer-Dokumente gerichtlich erstritten und von 3.500 Freiwilligen (Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete) ausgewertet. Die Auswertung ergab, dass sowohl dem US-Pharmakonzern Pfizer als auch der US-Gesundheitsbehörde FDA die schweren Folgeschäden dieser Impfungen bekannt waren! Es wurden Berichte über die Verteilung der Inhaltsstoffe der mRNA-Injektion (inklusive Lipid-Nanopartikel) im ganzen Körper mit Anreicherung in Leber, Milz, Nebennieren und Eierstöcken sowie über den beunruhigenden Angriff auf die menschliche Fortpflanzungsfähigkeit gefunden! Das bestätigen auch Obduktionsbefunde unabhängiger Pathologen in Deutschland, die das Spike-Protein in verschiedenen menschlichen Organen nachwiesen, auch in den Gefäßinnenwänden, das eine Erklärung für die beobachteten Störungen im Blutkreislauf sein kann. Nun ist klar, warum die Obduktion von Impftoten verweigert wurde, selbst auf ausdrücklichen Wunsch von Angehörigen. Bestenfalls wurde der Leichnam erst nach neun Tagen freigegeben – also, wenn ein solcher Nachweis von Spike-Protein nicht mehr möglich war. Vielleicht helfen solche Enthüllungen allen Impfgeschädigten in Deutschland. Immerhin sind in Berlin schon 13 Schäden anerkannt, 271 noch in Bearbeitung (Stand 18.04.2023), Tendenz steigend. Unsere öffentlich-rechtlichen Medien kommen auch langsam „aus der Deckung“! Am 25.04.2023 wurden im ZDF in der Sendung „frontal“ erschütternde Bilder von schwer geschädigten jungen Frauen gezeigt, die vor der Verabreichung der Gen-Spritze kerngesund waren. Eine Anfrage des ZDF bei dem „Impfhelden“ Sahin (Bezeichnung stammt aus dem Mainstream) wurde kurz dahingehend beantwortet, dass es keinen kausalen Zusammenhang mit der Impfung gibt. Es ist zu erwarten, dass sich die Impf-Geschädigten eventuelle Versorgungsleistungen schwer erstreiten müssen, schließlich gibt es ja im Gegensatz zu den USA in Deutschland keine Produkthaftung. Außerdem kann sich Big Pharma sog. Staranwälte leisten. Ferner werden die Angaben zu Nebenwirkungen durch die Impf- und Hausärzte spärlich sein, da zwar die Impfung (z.T. fürstlich!) honoriert wurde, aber die Meldung von Nebenwirkungen nicht. Alles könnte so laufen wie damals im Contergan-Fall. Obwohl ein klares Krankheitsbild vorlag, war der Contergan-Hersteller erst nach langem Rechtsstreit bereit, Entschädigungen zu zahlen. Kann aber eine verlorene Lebensqualität mit Geld aufgewogen werden?

Man fragt sich, welche Gedanken gehen

den Gesundheitsministern der bisher (!) letzten Corona-Hysterie, den Herren Spahn und Lauterbach, beim Anblick dieser, um ihre Lebensqualität betroffenen jungen Frauen durch den Kopf. „Dumm gelaufen“? Herr Spahn wird sich vielleicht an seine Worte zu Beginn der P(!)andemie erinnern, dass wir uns am Ende viel zu verzeihen haben werden. Herr Lauterbach hat vielleicht vergessen, dass es keine Wirkung ohne Nebenwirkung gibt (wird einem Medizinstudenten in Pharmakologie gelehrt!) – selbst die milden Phytopharmaka haben meist geringe Nebenwirkungen. Eigentlich müssten sich auch Frau Merkel und Herr Scholz zu Äußerungen verpflichtet fühlen. Na klar, man konnte ja zu Beginn nicht wissen, was alles passieren kann, oder es war zu wenig Zeit (das berechtigt aber nicht zu lebensgefährdender Schluderei!), oder sich auf die Aussage von Herrn Lauterbach berufen: „Ohne die Impfung hätte es fünf Millionen Tote gegeben!“ Hatte er etwa zwischenzeitlich mit Nostradamus Kontakt?! Mehr kann er sich eigentlich nicht diskreditieren!

Vielleicht sollte der Bundeskanzler mal über die fachliche und moralische Qualität seiner Kabinettsmitglieder nachdenken und gegebenenfalls Maßnahmen/Entscheidungen treffen, um weiteren Schaden vom deutschen Volke abzuwenden, s. Amtseid!

Dr. H.-J. Graubaum

Dumm-dreiste Gehirnwäsche

Deutschland galt in Zeiten der europäischen Aufklärung und nachfolgender Klassik als Land der Dichter und Denker. Und dies ganz ohne social media, dafür noch unter Benutzung des eigenen Verstandes. Letzteres führte dazu, dass man die Gläubigkeit gegenüber der religiösen und weltlichen Obrigkeit abstreifte.

Was ist aus diesem, meinem Land geworden? Eigenes Denken – wozu, gibt doch das Internet? Und in Schulen zählt Haltung mehr als Bildung. Wer durch diese Schule gegangen ist, wird diese Linie auch als Lehrer fortführen. Und die „objektiven“ Staatsmedien benutzen unsere Zwangsgebühren ausschließlich dafür, uns die „Wahrheit“ zu liefern. Zumindest die, welche vorher von der „Obrigkeit“ verkündet wurde.

Aus aktuellem Anlass „seziere“ ich den Vorfall im Feriencamp am Heidensee: Bekannt wurde, dass eine Gruppe von 20 Schülern und Schülerinnen (10. Klasse) aus Berlin sich dort zwecks Vorbereitung auf die Prüfungen aufhielt. Zeitgleich gab es eine größere Geburtstagsparty – ein 18-Jähriger feierte sein Jubiläum mit mehreren Dutzend (vermutlich gleichaltrigen) Freunden und Bekannten. Sicher wird es reichlich Alkohol gegeben haben. So weit, so stimmig. Dann überschlugen sich die politmedialen Reaktionen: Rechtsradikale Brandenburger Jugendliche hätten Berliner (mehrheitlich migrantische) Jugendliche dermaßen bedroht, dass diese Hals über Kopf abreisten. Und alle Politiker, bis auf die der „bösen“ AfD, forderten ein hartes Vorgehen gegen den Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit in Brandenburg. Staatlich alimentierte Vereine zeigten an, dass sie nicht umsonst „Staatsknete“ erhalten. Dies alles, nachdem sich eine (!) Schülerin und ein Vater (vermutlich

bitte blättern Sie um!

der ihrige) vor den Kameras spreizten. Für all diese angeblichen Demokraten gilt kein Rechtsstaatsprinzip – dass beide Seiten gehört werden. Für mich stellen sich Fragen – gab es Beschimpfungen nur von einer Seite? Worin genau bestand die Bedrohung? Warum werden nicht die Einzelbefragungen aller Beteiligten durch die Polizei abgewartet? Interessant ist hier ein Auszug aus der „B.Z.“: „Gegen Mitternacht seien einige der Jugendlichen zu der Unterkunft der Klasse (80% Migrationsanteil) gegangen und hätten den 20 Schülern massiv Angst eingejagt. „Drei schwarz vermummte Jugendliche sind dann nachts ins Haus der Kinder eingedrungen, berichtet ein Vater.“

Ich habe in meiner Berliner Zeit – 17,5 Jahre, davon auch in Neukölln lebend – migrantische Schüler anders erlebt, nämlich durchaus einer Auseinandersetzung nicht abgeneigt. Ob wir am Ende jemals Tatsachen präsentiert bekommen? Aber für die meisten Medienkonsumenten ist klar: Brandenburg = Dunkeldeutschland.

Ein anderes Beispiel für die mediale Gehirnwäsche ist der Eklat um die Rückgabe der sog. Benin-Bronzen. Von der Trampolinspringerin aus dem Außenministerium und ihrer berufslosen „Kulturdamen“ war eh nichts Gehaltvolles zu erwarten. Nun wurde so nebenbei bekannt, dass die mit großem Tam-Tam „zurückgegebenen“ Bronzen – die Briten hatten sie „kassiert“, nicht die Deutschen – jetzt im Privatbesitz des Königs von Benin sind. Schließlich sei das Königshaus der ursprüngliche Eigentümer. Das Königshaus war bekannt für Plünderungen, Zerstörungen, Massaker, Versklavung von Kriegsgefangenen – und vor allem für Sklavenjagd und -handel in großem Stil. Die Benin-Bronzen jedenfalls sind nicht ans „nigerianische Volk“ zurückgegangen, sondern an die Erben der Sklavenhändler. Unsere Mochtger-Völkerrechtlerin vergaß allerdings, dies zu erwähnen (falls sie es jemals gewusst hat). Auch dass die Objekte in einem auch mit deutschem Steuergeld gebauten Museum ausgestellt und damit dem nigerianischen Volk zugänglich gemacht

werden sollten, spielt für „wertgeleitete Außenpolitik“ keine Rolle.

Ich könnte locker zusätzliche Beispiele dieser Demagogie aufzählen, möchte es aber bei einem weiteren Fall von Gehirnwäsche belassen. In der „Berliner Zeitung“ vom 9.5.23 konnte sich ein alimentierter Verein über Rechtsextremismus austoben: „Jeden Tag werden fünf Menschen in Deutschland Opfer von rechter Gewalt.“ Hauptsächlich gehe es dabei um rassistisch motivierte Körperverletzungen. „Mobilisierungen gegen Geflüchtete in Ostdeutschland, Brandanschläge auf Unterkünfte sowie eine vielerorts unerträgliche Normalisierung von Antisemitismus und Rassismus belasten den Alltag sehr vieler Menschen.“ Ich habe die hervorgehobenen Beispiele überprüft – zum ersten „Fall“ fand ich: „Einen gezielten Brandanschlag auf Flüchtlinge schließen die Ermittler bisher aus. Der Staatsschutz habe bisher keine Anhaltspunkte dafür, dass die Tat politisch motiviert war, so der Sprecher.“ (Berliner Zeitung vom 20.2.23). Der zweite „Fall“ erwies sich erst recht als Rohrkrepierer: „Unsäglich ist in Berlin immer wieder die Al-Quds-Demo, gesteuert vom Islamischen Zentrum Hamburg, welches seit Jahren vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Unter dem Deckmantel der Israel-Kritik wird hier zur Vernichtung des jüdischen Staates aufgerufen.“ (Berliner Zeitung vom 23.3.23) Klar, wer nur den obigen Artikel liest, wird mit Grausen an den östlichen Rechtsextremismus denken. Genau dann haben alimentierte Vereine und (vom Steuerzahler) alimentierte Medien ihre Aufgabe erfüllt – Volksverdummung.

Natürlich braucht der Mensch Informationen. Aber es gibt sie nicht nur von den Staatsmedien; oftmals muss man sich der vielen Blogs im Internet bedienen, um der Gehirnwäsche zu entkommen (Beispiele: „Wagenknechts Wochenschau“ auf YouTube, nachdenkseiten.de, tichyseinblick.de, achgut.com, etc.). Wer selbst denken will, sollte sich allseitig informieren. Um dann die richtigen Schlüsse für sein Handeln zu ziehen.

Klaus Dittrich

Deutschland, ein Schafsland?

Die 89er Vereinnahmungsparolen „Schwerter zu Pflugscharen“ und „Keine Gewalt“ erfüllten als trojanische Pferde erwartungsgemäß den Zweck. Inzwischen ist die feiste kapitalistische Kriegsfratze geschrumpft, und die scheinheilige Maske bröckelt ab. Die ehemalige propagandistische Heuchelei – als Hilfsmittel der „sanften“ Annexion – weicht jetzt einer offenen globalen Kriegshetze und einer unverhohlenen Selbstmordstrategie gegen die eigene Nation. Der täglich erduldeten Niedergang der deutschen Kultur und Wirtschaft, bei gleichzeitiger Transformation zum Nutznießer USA wird immer offensichtlicher und erdrückender. In diesem „verwilderten Garten“ – welcher der halben Welt als Müllhalde dient und obendrein ein Bock der Gärtner ist – gedeihen Blumen und Nutzpflanzen nur schwer! Vom US-injizierten Politikrussell enttäuscht und angewidert – aus Verzweiflung und dem Gewissen folgend – versuchen bei Demos und Montagsspaziergängen Menschen mit Rückgrat und Verantwortungsgefühl ihren Mut immer wieder zum Ausdruck zu bringen. Aber es sind, prozentual gesehen, leider viel zu wenig!

Immerwährende Frage und Vorwurf ist folgende: Wenn schon dieser passiven Masse anderes Leid nicht interessiert – aber warum scheint das eigene Schicksal auch egal zu sein?! Abhängigkeit, kalkulierte Berechenbarkeit, Lethargie, Gleichgültigkeit, Angst oder/und Faulheit als deutsche Volksepedemie und neue Tugend?

Weniger als Entschuldigung, aber als Erklärung für das Verhalten dieser Verweigerer sehe ich in erster Linie die nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Hysterie gesteigerte Unterdrückung nationaler Begehren und Gängelung der Individuen durch die Besatzungsmächte bis zum heutigen Tag.

Daraus resultierend ist m.E. das Problem der relativen Teilnahmslosigkeit – neben den o.g. Charakterschwächen – auch in mangelnder Kommunikation und in der

gezielt gekauften „Gefälligkeitsintelligenz“ zu sehen.

„Tierisches“ Fazit: Ein Rudel reißender Wölfe nebst Metzger im „zufriedenen“ Schafsvolk!

Manfred Nickel

Mein Aufschrei

Was will die amerikanische Finanzelite? Wie immer! Maximalprofite!

Sie maximieren ihre Gier und bedrücken somit viel Papier. Das wird Dollar schlicht genannt und überschwemmt fast jedes Land. Und wer den Dollar gar nicht will, um den wird es gefährlich still. Schon viele Länder mussten leiden. Kein Embargo wollte dies vermeiden. Grenada, Panama, Libyen, Irak; die geheimen Dienste zu erkennen, ich nicht vermag.

Mit dem Dollar kauft man Macht, schafft ne Armee, die macht viel Krach. Mit Hilfe käuflicher Vasallen lässt es Amerika so richtig knallen. Wir sind auch Freund von ihnen, wollen Biden schamlos dienen. Die Russen stören nur bei der Gier. Setzt sie schleunigst vor die Tür! Die wollen diesen Dollar nicht; das stört das Kräftegleichgewicht. Kaum war'n die Grünen an der Macht, die haben sich was ausgedacht! Das Gas der Russen ist nicht geheuer, wir nehmen's von den Amis, auch wenn es dreckig ist und teuer.

Ihr Bürger, uns tut es leid, wir helfen wenn der Biden schreit! Ne Pipeline stört nur, ist doch klar, die Amis sprengten sie; ist das nicht wunderbar?

Die Zeche zahlen ja nicht wir. Der kleine Mann zahlt gern dafür. Der Russe ist jetzt auf der Krim, dafür kein Ami – ist das nicht schlimm? Ins Russenreich wollten sie eilen; das Land der Russen schnell verteilen. Jetzt sind die Bösen ausgemacht, im Russenhass wird viel erdacht. Das kennen wir vom Hitler-Reich! Denk ich daran, werd ich ganz bleich. Deshalb denkt nach, bevor Ihr sprecht! Den Ursprung finden, das wäre nicht schlecht.

Wolfgang Eichler

Interview

Ehemaliger Ballermann-Sänger Björn Banane singt heute Protestsongs
„Ich hatte wegen Corona Todesangst“



Michael Hauke: Herr Winter, Sie sind als Björn Banane bekannt geworden. Sie sind auf Hunderten Grundrechtsdemos aufgetreten. Erzählen Sie bitte kurz, wie es dazu gekommen ist.

Björn Banane: Ich war bis 2020 als Eventmanager, „DJ Uncle B.“ und als Partysänger unterwegs. Ich habe im gesamten deutschsprachigen Raum aufgelegt und gesungen. Das waren Events mit 2.000 bis 3.000 Menschen. Im Jahr 2018 habe ich bei Xtreme Sounds mei-

nen ersten Partysänger-Plattenvertrag unterschrieben. Dort sind auch andere bekannte Malle-Künstler gebunden, z.B. Peter Wackel, Tim Toupet oder Mickey Krause. Ich war bei den „Best of CDs“ dabei. 2019 bin ich dann erstmals im Bierkönig auf Mallorca aufgetreten. **Michael Hauke:** Und dann kamen die Veranstaltungsverbote und Lockdowns...

Björn Banane: Das war hart für mich, aber ich dachte damals, dass sei alles

nötig, um das gefährliche Virus einzudämmen. Ich habe schon eine FFP2-Maske getragen, da gab es noch gar keine Maskenpflicht. Ich habe peinlich genau auf Abstand geachtet und hatte wirklich große Angst. Ich habe zu 100% an die Corona-Erzählung geglaubt. Dazu müssen Sie wissen, dass ich schweres allergisches Asthma habe. Ich hatte Angst um mein Leben. Das wurde uns ja jeden Tag erzählt.

Michael Hauke: Wann haben Sie festgestellt, dass es vielleicht doch nicht so schlimm ist, wie Politik und Medien gesagt haben?

Björn Banane: Nach ein paar Monaten habe ich für mich selbst bilanziert. Kaum einer wurde krank, und da bekam ich erste Zweifel. Sie erinnern sich vielleicht noch an die erste große Querdenken-Demo auf dem „17. Juni“ in Berlin am 01.08.2020. Da haben die Medien berichtet, dass das alles Nazis und Reichsbürger seien. Aber sie haben gleichzeitig die Bilder von Familien mit Kinderwagen und ganz normalen Menschen von Jung bis Alt gezeigt. Das passte überhaupt nicht zusammen.

Michael Hauke: Was wurde Ihnen in diesem Moment klar?

Björn Banane: Meine Zweifel wurden größer. Ich bin dann zu der nächsten Großdemo am 29.08.2020 selbst hingegangen. Da bestätigte sich das Bild von friedlichen Menschen, von Familien. Was ich da sah, war die Mitte der Gesellschaft. Und davon waren unglaublich viele da. Als die Medien dann einheitlich von 17.000 Teilnehmern berichteten, bin ich aufgewacht. Als Eventmanager kann ich Teilnehmerzahlen ganz gut einschätzen. Und dass das mehrere Hunderttausend bis zu einer Million waren, war offensichtlich. Das waren Dimensionen wie bei der Loveparade. Die offensichtliche Lüge über diese Zahlen war ein weiteres Mosaiksteinchen in meinem Aufwachprozess. **Michael Hauke:** Aber Sie hatten immer noch Angst vor Corona?

Björn Banane: Immer weniger, denn es war ja kaum einer krank. Der Groschen fiel zwar pfennigweise, aber er fiel. Ich besuchte dann am 25.10.2020 eine Demo auf der Frankfurter Allee in Berlin. Was ich da sah, führte zum härtesten Aufwachmoment meines Lebens. Die Polizisten haben wahllos Menschen verprügelt. Vor meinen Augen wurden Rentner zusammengeschlagen, nur weil

Es ging nie um Gesundheit – und es geht jetzt nicht ums Klima!



Von Michael Hauke

In der vergangenen Ausgabe hatte ich an dieser Stelle das Netzwerk im Bundeswirtschaftsministerium von einer anderen Seite beleuchtet. Die Strukturen im Hintergrund sind viel wichtiger als dieser ganze Sumpf. In Deutschlands wichtigstem Ministerium sind sämtliche Wirtschaftsfachleute durch Klimalobbyisten ersetzt worden. Das klingt auf den ersten Blick so, als wären das Menschen, die sich der Klimarettung verschrieben hätten. Aber diese Klimalobbyisten sind Lobbyisten der Industrie, in diesem Fall der Windkraft- und Solarparkindustrie und der mächtigsten Industrie der Welt, der Finanzindustrie.

Es ist ein bisschen anstrengend, sich mit diesen Netzwerken näher zu beschäftigen. Aber es lohnt sich. Denn so versteht man leichter, wie ein gigantisches Industrieland wie Deutschland innerhalb kürzester Zeit derart in den Abgrund gerissen werden konnte. Um eines geht es dabei überhaupt nicht, und das ist die Rettung des Weltklimas. Alle Akteure wissen, dass das absoluter Humbug ist, aber es verkauft sich grandios. Derselbe Patrick Graichen, der für den „Umbau des Landes“ (O-Ton Habeck) verantwortlich war und gerade in den Ruhestand versetzt wurde, sagte in einem Interview am 04.12.2014: „Wir haben uns geirrt bei der Energiewende. Nicht in ein paar Details, sondern in einem zentralen Punkt. Die vielen Windräder und Solaranlagen, die

Deutschland baut, leisten nicht das, was wir uns von ihnen versprochen haben. Wir hatten gehofft, dass sie die schmutzigen Kohlekraftwerke ersetzen werden. Doch sie tun das nicht.“ Graichen war bis zu seinem Wechsel in das Wirtschaftsministerium Chef des Lobbyverbandes Agora Energiewende gGmbH, der zum Netzwerk des US-Amerikaners Hal Harvey gehört. In dieser Funktion gab er der ZEIT im Dezember 2014 dieses Interview. Er muss vor Lachen nicht in den Schlaf kommen, wenn er sieht, dass die Menschen das glauben, von dem er schon 2014 sagte, dass es ein Irrtum war.

In der vergangenen Ausgabe konnten Sie lesen, dass die Klimalobbyisten im Ministerium von Robert Habeck alle Schlüsselpositionen besetzt haben und von Harveys Energiewende- und Klimastiftungen bezahlt wurden bzw. immer noch bezahlt werden. Was klingt wie eine feindliche Übernahme, ist eine feindliche Übernahme! Das wichtigste Ministerium ist in der Hand von Lobbyisten.

Früher hatte das Bundeswirtschaftsministerium die Aufgabe, die Wirtschaft in unserem Land zu fördern, oder: sie wenigstens nicht zu behindern. Deutschland war die zweitstärkste Wirtschaftsnation der Erde und trug den Titel des Export-Weltmeisters im Abonnement. Grundlage waren günstige Energieträger (russisches Erdgas, Kernkraft und heimische Kohle) und eine hervorragende Technologie. Dieses Zusammenspiel sicherte Deutschland seinen Wohlstand und sorgte dafür, dass die Menschen ein Grundvertrauen in staatliche Institutionen hatten.

Schon bei Corona wurde deutlich, was passiert, wenn Lobbyisten ein Ministerium kapern. Erst war der ausgewiesene Pharma-Lobbyist Jens Spahn Gesundheitsminister, nun Karl Lauterbach. Lobbyisten haben nie das Wohl der Menschen im Sinn, sondern immer das Geld derer, für die sie ihre hoch bezahlte Lobbyarbeit machen. Corona war ein Schulbeispiel für diese Art der interessengeleiteten Politik. Nach ein paar Monaten „Pandemie“

war Spahn bereits so weit (und so dreist), sich eine Vier-Millionen-Euro-Villa zu kaufen.

Folgen wir der Spur des Geldes! Was bei der vergangenen und den kommenden Pandemien gilt, gilt erst recht bei der Energie- und Klimakrise. Wenn man weiß, wer die Hauptgeldgeber der WHO sind, dann ist man in der Lage, die „Weltgesundheitsorganisation“ besser einzuordnen: Ihr Geld kommt zu großen Teilen von der GAVI, der Weltimpfallianz, und der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, die wiederum einen Großteil ihres Investments bei den Pharmakonzernen betreibt. Wer investiert, der will Rendite! Wie bei Corona werden bei der Klimafrage exorbitante Gewinne realisiert.

Im Wirtschaftsministerium sitzen nun Staatssekretäre und Abteilungsleiter, die von der Klimaindustrie bezahlt wurden oder werden. Wenn man dieses Netzwerk aufdröseln, stößt man auf hochinteressante Akteure. Hal Harvey (der mit den vielen Klimastiftungen) kann dafür „schier unendliche Mittel“ aufwenden (BILD). Aber woher hat Harvey dieses Geld? Als größter Finanzier gilt die Hewlett-Foundations (HP-Drucker), aber von ihr kommt „nur“ eine halbe Milliarde. Das ist viel, aber es geht noch viel mehr. Für das Erreichen der weltweiten Klimaziele hat der größte Vermögensverwalter der Welt, BlackRock, einen Investitionsbedarf von 500 bis 100 Billionen (!) Dollar ausgerufen. Das ist so viel wie die gesamte Wirtschaftsleistung aller Länder der Erde. Die Gewinnmöglichkeiten der BlackRock-Anleger stoßen in unvorstellbare Sphären vor. Um diese Gewinne zu realisieren, ist es essentiell, dass die Staaten die Klimaagenda umsetzen. In Deutschland läuft es! Die Nachfrage nach Wärmepumpen, E-Autos, Windrädern und Solarparks wird in Deutschland politisch erzwungen (Verbrennerverbot, Heizungsverbot, Atomausstieg) und hoch subventioniert.

BlackRock bezeichnet diese Investments als historisch einmalige Chance für seine milliardenschweren Anleger. Solange die Klimahysterie läuft, ist Geld ohne Ende zu verdienen. Vor diesem Hintergrund versteht man leichter, dass US-amerikanische Milliardäre sowohl für Klimakleber als auch für das Volksbegehren „Berlin 2030 klimaneutral“ bezahlen. Und man versteht auch, dass unter einem Kanzler Friedrich Merz nichts anders wäre. Merz war bis zum 31.03.2020 Aufsichtsratsvorsitzender von BlackRock Deutschland und dessen Cheffobbyist. Für das Geschäftsmodell von BlackRock ist es essentiell, die wichtigsten Politiker in seinem Netzwerk zu haben. Im November 2022 wechselte auch Elga Bartsch von BlackRock direkt ins Wirtschaftsministerium. „Oppositionschef“ Friedrich Merz begrüßte diese Personalie umgehend. Um sich die Macht dieses Finanzgiganten vorstellen zu können, sollte man wissen, dass BlackRock Vermögen im Wert von zurzeit 10 Billionen Dollar verwaltet. Das ist etwa dreimal so viel wie die gesamte deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2022.

Es liegt ein Strick aus gigantischen Finanzinteressen um den Hals von Deutschland. Und er zieht sich immer weiter zu. Deren Lobbyisten haben die entscheidenden Stellen der Regierung unter Kontrolle oder sichern im Falle eines Regierungswechsels die Kontinuität (Merz). Ob Habeck stürzt, ist völlig egal. Es käme der nächste. Das Billionenspiel wird höchstens verlangsamt, aber nicht gestoppt.

Genauso wie es in den vergangenen drei Jahren nie um Gesundheit ging, geht es jetzt nicht ums Klima. Es geht um derart unvorstellbare Summen, dass sogar ein Staat wie Deutschland von innen zerfressen werden kann.

Dass die Menschen an die Klimakatastrophe glauben, macht es natürlich um einiges leichter. War bei Corona genauso.

Interview

sie gegen die Corona-Maßnahmen demonstrierten. Das war wie im Krieg. Seit diesem Moment konnte Björn Banane kein Ballermann-Sänger mehr sein. Ich habe mein Handy gezückt und diese unglaubliche Polizeigewalt gegen friedliche Menschen gefilmt. Ich dachte, das müssen doch alle wissen, was in unserem Land abgeht. Ich habe das Video an meine Geschäftspartner verschickt. Aber was kam zurück? Abwertende und verhöhnende Nachrichten: Die Rentner seien doch selbst schuld, wenn sie auf eine Nazi-Demo gehen. Für mich war das ein absoluter Schock, diese Brutalität gegen Menschen, die überhaupt nichts gemacht hatten. Ich wurde vorher als DJ öfter von der Polizei engagiert und habe da vor vielen Polizisten aufgelegt. Ich konnte das alles nicht glauben.

Michael Hauke: Wie ging es für Sie weiter?

Björn Banane: Als Party-Sänger konnte ich nicht weiter arbeiten – das ging einfach nicht, bei dem was in unserem Land gerade passierte. Ich bin dann in

den Wald gegangen und habe das Handy in die Hand genommen und mich beim Singen gefilmt. Das Audiomaterial hatte ich mit einem Produzenten in Oranienburg komponiert und getextet. Mein erster Protestsong entstand aus diesen ganzen Eindrücken und der Verfälschung der Tatsachen durch die Medien. Er hieß „Die Wahrheit“. Dieses Musikvideo wurde über Telegram unendlich oft geteilt. Auf den Demos wurde ich daraufhin als Björn Banane überall erkannt, und ich sang nicht mehr auf Partys oder auf dem Ballermann, sondern auf Grundrechtsdemos. Aber ich muss meine Familie ernähren. Ich sammle bei jedem Konzert eben auch Geld. Das geht gar nicht anders, ich habe ja keinerlei andere Einkünfte. Und ich verkaufe meine CDs.

Michael Hauke: Wie heißt Ihr neuestes Album?

Björn Banane: Es heißt „Neuanfang“ und soll den Menschen trotz allem, was immer weiter um uns herum geschieht, Mut machen. Mut machen eben für den Neuanfang.

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde – Der Vorverkauf läuft –



Die Parkbühne bei Michael Haukes Auftritt im September 2022.

Nach der großen Resonanz vor einem Jahr kommt Michael Hauke erneut mit einem Vortrag auf die Parkbühne Fürstenwalde.

Am Sonntag, den 10. September 2023 um 15:00 Uhr spricht er über die Zusammenhänge von Corona-Lockdowns bis zum Heizungsverbot.

Wie konnte es gelingen, dass so viele Menschen jede Unfreiheit akzeptieren?

Er erzählt auch über seine aktuellen Recherchen zur Manipulationsanfälligkeit der Briefwahl, zuletzt bei der Landratswahl.

Karten für 10 € gibt es noch im Hauke-Verlag (Alte Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde). In Vorverkaufsstellen, wie den regionalen Tourismusbüros oder auf der Webseite der Parkbühne gibt es die Tickets für 12 €.

RAUER WOLTERS DORF
 PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD

AUTOFIT

ALT mach JUNG
 Kosmetik für PKW und Motorrad

Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
 Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
 Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
 Gebrauchtwagenan- & -verkauf
 Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

www.autofit-rauer.de
 info@autofit-rauer.de

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
 Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
 Auf uns können Sie zählen! *Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!*

Dr. Kochanski Immobilien GmbH
 (030) 648 94 28

Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
 12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
 info@kochanski-immobilien.de

BELLEVUE BEST PROPERTY AWARDS 2018
 ivd24 immobilien
 PREMIUM PARTNER
 immo.net.de
 Wir sind Immobilien

Haushaltsgeräte-Komplettservice

Torsten Vogel
 Reparatur aller Marken - Verkauf
 Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746
 Fax 03362/889747
 Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

ROHRREINIGUNGSSERVICE
 NOTDIENST: 0171 - 729 15 15
 Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Judith Ihr Heimfriseur
 Inh. J. Zörnig-Zastrutzki

Telefonische Bestellung unter
03362/ 50 15 80 (AB)
 Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre • 23 Jahre

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
 kompetent • schnell • zuverlässig

seit 1976

- Küchenmontage
- Haushaltsauflösung
- Kostenlose Beratung vor Ort

030 - 64 80 839

ERDBAU & HINZ TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
 Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
 15566 Schöneiche bei Berlin
 www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
 Fax: 030/ 64 38 98 51
 Funktel.: 0172/ 989 18 62

Athletic Park
 Sportstudio Erkner

NEU

Premium Fitness
Premium Analyse

Die Analyse schreibt den Trainingsplan. Durch regelmäßige Messungen erreichst Du Deine persönlichen Ziele besser.

Der neue **mescan** ermöglicht Dir eine smarte Körperanalyse in wenigen Minuten. Das detaillierte Ergebnis und Dein BIO Age kannst Du in Deiner App mit nach Hause nehmen!

Tel. 03362 22 555 • Neu Zittauer Str. 41 • Erkner • www.athletic-park.de